

Ein Dach über dem Kopf

Gutes Wohnen für alle!

WIR

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Wandbild im Innenhof Sanitasstr. 10 - 22 von Carla Binter
und Kindern aus der Nachbarschaft. Foto (Ausschnitt) : sic



Liebe Leserinnen und Leser,

jeden Monat das gleiche in der Redaktion, wenn der Drucktermin naht. Was haben wir als Titelbild? Es soll ja Lust auf den WIR machen. Möglichst soll es auch in Zusammenhang stehen mit dem jeweiligen Hauptthema. Ausnahmen z. B. Ostern oder Weihnachten, da haben wir selten einen passenden Artikel. Eine Ausnahme war auch das August-Titelbild mit den Störchen, das wir unseren LeserInnen nicht vorenthalten wollten. Im Moment drehen sich die Hauptartikel um Olympia und die Flüchtlinge. Zu letzterem hatten wir im September ein schönes Bild und Olympia wollen wir im nächsten Monat kurz vor dem Referendum aufgreifen.

Also wieder eine Ausnahme? Es gibt zwar keinen Artikel zu unserem Titelbild, aber es handelt auch vom Wohnen. In dem Wandbild, das die Künstlerinnen Carla Binter und Nora Katthöfer mit einigen Kindern aus der Nachbarschaft geschaffen haben, sind wohnliche Vorstellungen dargestellt.

Das wunderschöne Wandbild - in Wirklichkeit in leuchtenden Farben - können Sie im Innenhof Sanitasstraße 10 – 22 bewundern.

Ihre Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Freitag, 16.10., 19.30 h, Atelierhaus23:

Der Wilhelmsburger Künstler und Filmer Raimund Samson ist Gast im Atelierhaus. Er zeigt Beispiele aus zweieinhalb Jahren intensiver Video-Produktion. Die Filme sind z.T. als journalistische Beiträge anzusehen, z.T. Auch als künstlerische Werke.

Sonnabend, 17.10., 14 – 17 h, Bürgerhaus:

Herbstflohmarkt. Handeln, Feilschen, Schnäppchenjagen.

ab 18 h, Honigfabrik:

Cardin - Bal Folk. Präsentiert von „Folkstanzwirbel“. 18 h Einführungsworkshop, 20 h Ball, danach: Session mit open end. Eintritt zum Ball: 11 Euro, erm. 9 Euro.

Noch bis 18.10., Atelierhaus23, Am Veringhof 23a:

Gemeinschaftsausstellung „HEIMAT“. Was ist HEIMAT? Dieser Frage gehen mehrere Künstler und Kreative aus dem Atelierhaus23 nach. Die Werke, die in der Gemeinschaftsausstellung präsentiert werden, zeigen einen persönlichen künstlerischen Umgang mit dem Begriff. Öffnungszeiten: Wochentags 9-19 Uhr, Dienstag geschlossen, Fr-Sa: 9-21 Uhr, So: 9-19 Uhr.

Aus dem Inhalt

Flüchtlinge aktuell

Bericht über den Pegelstand am 29.9. S. 3, 4
 Jugendliche Flüchtlinge kommen ins Reiherstiegviertel S. 5
 Schülerinnen vom HSG spendeten für Flüchtlinge S. 5
 Flüchtlingsfußballturnier am HSG S. 6
 Willkommensfest für Flüchtlinge Am Veringhof S. 7
 Bau- und Spielaktion mit Flüchtlingskindern S. 7
 „Die Insel Hilft“ informiert S. 7

Olympia aktuell

Hamburg denkt - das IOC lenkt S. 8, 9

Aktuell

Wohnquartier Dratelnstraße S. 10

Kultur

Leseperformance bei Lüdemann S. 10
 Tanztee mit Bandonionorchester S. 11
 Weltkino am Donnerstag S. 11
 AutorInnen für Museumszeitschrift „Die Insel“ gesucht S. 12
 Großes Fliesenmosaik in Kirchdorf-Süd S. 12
 Leseweche 2015 S. 13
 Aktuelles aus dem Museum Elbinsel Wilhelmsburg S. 14

Kinder, Bildung und Schulen

Mit Kindern lesen! S. 15
 10 Jahre Naturerlebnisgarten der Nelson-Mandela-Schule S. 15
 „Kleinste Lesung“ zu Besuch am Perlstieg S. 16

Verschiedenes

Rätsel und Wer kennt's? S. 17

CHANCEN

Neue Beratungsstelle der BI S. 18
 Kunstprojekt der Diakonie S. 19

Elektrodienst Wilhelmsburg  GmbH
Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
 Elektro - Maschinenbau
 Prüfservice gem. BGV
 Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
 Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
 www.edw-hamburg.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Norddienst

BURGER
 Ernst Burger
 Sanitärtechnik GmbH

 Qualität mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
 info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Flüchtlinge und Obdachlose: Alle Menschen in Wilhelmsburg brauchen ein Dach über dem Kopf – und nicht nur ein Zelt

Auf dem pragmatisch orientierten Pegelstand am 29. September 2015 im Bürgerhaus wurde ein „Schulterschluss“ von Verwaltung und engagierten Bürgern gefordert



Gut besucht war die Pegelstandsveranstaltung zu der Frage, wo und wie in Zukunft Flüchtlinge, sozial Schwache und Obdachlose wohnen sollen. Foto: MG

MG. „Seit 35 Jahren lebe ich auf der Elbinsel, manchmal bin ich vom Stadtteil genervt, aber lebendig ist es hier immer.“ Mit diesen Worten eröffnete der Moderator Hartmut Sauer den Pegelstand nach einem Dank an Bezirksamtsleiter Andy Grote für sein Kommen trotz des vollen Terminkalenders. Der Eintritt für den Pegelstand, der dieses Mal in Kooperation mit dem Verein „Die Insel Hilft“ (DIH), stattfand, ist üblicherweise frei. Allerdings geht für alle, die es sich leisten können, immer eine Spendendose herum, um die Kosten zu decken. Auf diesem Pegelstand warb Barbara Kopf vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd für das Projekt einer Stadtteilkarte für Flüchtlinge und andere Zugewanderte. Der Überschuss aus der Spendensammlung soll für den Druck dieser Karte genutzt werden. Danach stellte Diana Ennet, Vorstandsvorsitzende von DIH, kurz den Verein vor. Der Verein leistet seit 2014 Flüchtlingshilfe haupt-

sächlich in den Zentralfunktionen Dratelnstraße (mehr als 1300 Bewohner) und im Karl-Arnold-Ring (ca. 300 Bewohner). Der Verein hat 43 Mitglieder und 90 bis 120 Menschen, die in der Kleiderkammer, mit Sprachkursen, bei der Begleitung zu Behörden usw. helfen. Zusätzliche HelferInnen werden immer gebraucht, erst recht in Hinblick auf die weiter steigenden Flüchtlingszahlen. Bei der Veranstaltung ging es aber nicht nur um Flüchtlinge, sondern allgemein um die Wohnsituation von Menschen mit wenig Einkommen. So stellte Melanie Stello vom „westend“ im Vogelhüttendeich fest, dass die Obdachlosigkeit stark angestiegen sei. Das „westend“ ist eine Begegnungsstätte hauptsächlich für Menschen aus Bulgarien und Rumänien. Schwerpunkt ist die Migrantenmedizin. Es gibt Sprechstunden für Menschen ohne Krankenversicherung. Stello: „ich möchte hier eine Lanze für die Osteuropäer brechen. Sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten“. Ein drittes Blitzlicht (die vereinbarten Sprechzeiten wurden vom Moderator strikt überwacht) gab Anja Blös, Regionalpastorin für die Kirche im Stadtteil. Sie referierte eine Liste von Vorschlägen, wo auf Wilhelmsburg noch Flüchtlingsunterkünfte geschaffen werden könnten, mit Blick auf freie Flächen und Nutzung von leer stehenden Gebäuden.

Grote hatte dann etwas mehr Zeit und lobte erst einmal: „Die Willkommenskultur in Wilhelmsburg ist fast einzigartig.“ Täglich kämen 400 bis 500 neue Flüchtlinge nach Hamburg. Die schiere Zahl bringe alle an die Grenze ihres Leistungsvermögens: „Wir könnten alle drei Tage eine ‚Dratelnstraße‘ in Betrieb nehmen“, sagte Grote und erklärte: „Die staatlichen Stellen sorgen für die Grundversorgung, wie Unterkunft, Lebensmittel, KITAS und Schulen, wenn auch nicht immer sofort.“ Für die Kleiderkammern, den Sprachunterricht, Begleitung zu Behörden und Freizeitangebote würden die ehrenamtlichen Freiwilligen benötigt. Dann kam Grote zu den Zelten in der Dratelnstraße, in denen zur Zeit mehr als 600 Menschen untergebracht sind. Die Zelte seien ursprünglich für eine vorübergehende Notsituation gedacht gewesen, aber nun müssten die Menschen erst einmal dort bleiben. Die Zelte würden gegen Container ausgetauscht, sobald den Behörden taugliche Container angeboten würden. Weitere Plätze für Flüchtlinge seien in Modulhäusern in der Schlenzigstraße geplant, außerdem würden das Schulgebäude und die Turnhalle in der Georg-Wilhelm-Straße wieder genutzt. Zu dem Vorschlag, das Hybridhaus (ehemaliges igs-Verwaltungsgebäude) zumindest als Treffpunkt zu nutzen, bemerkte Grote: „Einheiten dieser Größe (wenig Plätze für viel Geld, d.Red.) helfen uns nicht wirklich weiter. Der Plan ist, bestehende Standorte zu stärken und auszubauen und weitere, möglichst größere Standorte hinzu zu gewinnen.“ Dazu verwies er auf das neue Konzept des Senats „Bau von Flüchtlingsunterkünften im Standard des

MK MATTHIAS KLOTH BAUGESCHÄFT
WILHELMSBURGER MEISTERBETRIEB

Ihr Partner für alle Arbeiten rund ums Bauen

Maurer- und Betonbauarbeiten • Wärmedämmfassaden
Fliesen- und Trockenbauarbeiten • An- und Umbauten
Barrierefreie und altersgerechte Umbauten, inklusive Planung

Tel. 0 40 - 33 37 33 90

Obergeorgswerder Deich 86, 21109 Hamburg • Fax. 0 40 - 46 65 60 72
matthiaskloth.baugeschaef@hamburg.de

www.matthiaskloth-bau.de

„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG LÜDE MANN
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
www.luedebuch.de
info@luedebuch.de

sozialen Wohnungsbaus". Alle Bezirke würden gebeten, Flächen mit einer Größe von acht Hektar zu nennen, auf denen der Bau von bis zu 800 Wohneinheiten möglich sei. Die Unterkünfte sollten bis Weihnachten 2016 bezugsfertig sein. Genehmigungen erfolgten nach dem „Polizeirecht“. Anders sei es in dieser Notsituation nicht möglich. Es werde aber gemäß Standard für den Wohnungsbau im ersten Förderweg mit Bad, Küche, Balkon und Fahrstuhl gebaut, so dass die Wohnungen im Laufe der Zeit auch für andere Bevölkerungsgruppen zur Verfügung stünden. Treffpunkte für die Flüchtlinge über das Wohnen hinaus sollten eingerichtet werden. Grote sprach die Hoffnung aus, dass unter dem Eindruck der Notsituation alle zivilgesellschaftlichen Organisationen, Kirchen und Gewerkschaften ihre Möglichkeiten voll ausschöpfen werden.

In der nachfolgenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass diese Art Expresshäuser nach „Polizeirecht“ nicht Standard werden dürften, z. B. bei den Bauten für Olympia, die auch unter Zeitdruck stehen werden. Das Personal in der Verwaltung dürfe nicht ständig schrumpfen. Es müsse ausreichend Personal da sein, das ordentliche Planungen leiten könne.

Melanie Stello verwies auf die Notwendigkeit von vielen zusätzlichen Dauerunterkünften für Wohnungslose.

Den Einwurf aus dem Publikum: „Auf Olympia verzichten!“ nahm Grote nicht auf, antwortete nur, dass man nicht gegeneinander diskutieren solle.

Den ersten Teil der Veranstaltung beendete Hartmut Sauer mit dem Hinweis: „Wir arbeiten an dem Schulterschluss. Das System würde ohne Ehrenamtliche zusammenbrechen. Alle strengen sich an, aber wir müssen noch besser werden. Wir müssen zu Strukturen kommen!“

Gottfried Eich, Experte für Arbeitsmarkt und Bildung, machte dann grundsätzliche Anmerkungen zur Zukunft auf den Elbinseln. Neues

Denken sei notwendig. Der Strom der Flüchtlinge halte noch viele Jahre an. Man müsse Chancen offensiv nutzen und neue gesellschaftliche Zukunftsprojekte in die Hand nehmen. Angesichts der neuen Herausforderungen fehlten aber Konzepte für solche Zukunftsprojekte. Man müsse integrierte Ansätze entwickeln.

Manuel Humburg vom Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg (ZEW) wies auf die große Erfahrung in Wilhelmsburg mit der Integration von Zuwanderern hin. Die jetzt knapp 3000 neuen Einwanderer seien eine große Herausforderung, aber da schon von einer Krise zu sprechen, würde entmutigen. Wilhelmsburg sei grundsätzlich in der Lage, das zu schaffen, aber nur mit tragfähigen Strukturen. Er wies auf die Zukunftskonferenz 2002 hin, wo bereits eine Leitstelle „Zusammenleben“ gefordert worden sei. Dazu sei es nie gekommen. Jetzt sei es an der Zeit, solche Einrichtung zu schaffen.

Grote zögerte im Hinblick auf neue Verwaltungsstrukturen. Gleichzeitig mit dem Ausbau der Verwaltung könne kein Umbau stattfinden. Man solle versuchen, die Regelstrukturen zu ertüchtigen und zu stärken. Von den 570 Millionen Euro für die Flüchtlingshilfe gingen viele in die Personalstruktur.

Michael Roths Schuh von ZEW wies darauf hin, dass der Begriff „Wachsende Stadt“ eigentlich Wachstum im Bereich von Arbeit und Menschen, die kämen, weil sie woanders nicht leben könnten, bedeute. Dementsprechend sei nicht die Hafen City das Zukunftsmodell, sondern Wilhelmsburg.

Aus dem Publikum kamen außerdem Beschwerden über die bürokratischen Hürden bei der Einstellung von Praktikanten und über den Einstellungsstopp in der Bezirksverwaltung sowie die Forderung nach Aussetzung des Sparzwangs.

Zum Schluss stimmte die Versammlung einem offenen Brief an Bürgermeister Olaf Scholz zu, den WIR nachfolgend abdrucken.

Offener Brief

Situation der Flüchtlinge in Hamburg zur Chefsache machen!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scholz, wir setzen uns als engagierte Bürgerinnen und Bürger dafür ein, dass geflüchtete Menschen, die nach Hamburg und insbesondere in unseren Stadtteil Wilhelmsburg kommen, sich willkommen fühlen. Wir setzen uns in vielfältiger Weise und an unterschiedlichen Stellen dafür ein, dass Flüchtlinge bei uns nach ihrer strapaziösen Flucht gut und angemessen aufgenommen werden.

Wir sind darüber besorgt, dass die organisatorischen Abläufe oft chaotisch, dass Zuständigkeiten unklar sind und die Verantwortlichkeiten bei einer Vielzahl von Behörden und Institutionen liegen. Wir erleben, dass die Flüchtlinge für Abläufe und Strukturen verantwortlich gemacht werden, die sie nicht beeinflussen können. Deshalb sind wir der Auffassung, dass Sie die Hamburger Flüchtlingspolitik zur Chefsache machen sollten. Es ist absolut notwendig, dass administrative Vorhaben und Abläufe effektiv, koordiniert und effizient bewältigt werden. Die Thematik wird uns noch viele Jahre beschäftigen. Ohne optimale Koordinierung aller Aufgaben werden wir nicht aus dem „Krisenmodus“ herauskommen. Die positive Grundstimmung für die geflüchteten Menschen in unserem Land darf nicht kippen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scholz, wir bitten Sie, seien Sie „Feuer und Flamme“ für die nach Hamburg kommenden Flüchtlinge und machen Sie diese Aufgabe zur Chefsache.

Mit freundlichen Grüßen, Hartmut Sauer, im Auftrag der Versammlung Pegelstand

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Jugendliche Flüchtlinge wohnen für fünf Monate im Reiherstiegviertel

Die Reiherstieg-Kirchengemeinde stellt Wohnraum zur Verfügung. Nachbarschaftliche Kontakte sind ausdrücklich erwünscht!



In einem Haus neben der Emmauskirche an der Mannesallee wird die Kirchengemeinde unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beherbergen. Foto: sic

PM. Vom Oktober 2015 bis zum 31. März 2016 werden 25 bis 30 minderjährige Flüchtlinge im Doppelhaus Mannesallee 21/21A im Reiherstiegviertel wohnen. Der Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) der Freien und Hansestadt Hamburg sucht dringend angemessenen Wohnraum für die unter 18-Jährigen. Der LEB ist für die Betreuung minderjähriger Flüchtlingen zuständig, die ohne Begleitung auf der Flucht Hamburg erreichen. Die Reiherstieg-Kirchengemeinde Wilhelmsburg hat den Hilferuf gehört. Sie stellt nun dem LEB das leer stehende Dop-

pelhaus zur Verfügung. Der Mietvertrag wurde am 1. Oktober 2015, zeitgleich mit einer Info-Veranstaltung für die unmittelbare Nachbarschaft in der Mannesallee, unterzeichnet. Klaus-Dieter Müller, Geschäftsführer des LEB, zeigte sich gegenüber der Kirchengemeinde sehr dankbar. Denn wenn auch die Stadt mit großer Intensität neuen Wohnraum, auch für minderjährige Flüchtlinge, zu schaffen versucht, werden vorübergehende Wohnmöglichkeiten im Winter dringend benötigt.

Die Jugendlichen werden rund um die Uhr von ausgesuchten Fachkräften, die auch ihre Sprachen sprechen, betreut. Sie besuchen Deutschkurse oder gehen vormittags in die Schule.

Aus dem Kreis der geladenen Nachbarschaft wurde am letzten Donnerstag viel Interesse deutlich. Klaus-Dieter Müller machte allen Anwesenden Mut, auf die Jugendlichen zuzugehen. Er ließ auch durchblicken, dass ohne das bürgerschaftliche Engagement, wie es sich gerade in Hamburg entwickelt hat, die Hilfe für Flüchtlinge nicht zu leisten wäre.

Wenn die Jugendlichen eingezogen sind, wird die Kirchengemeinde alle, die sich gerne mit den Flüchtlingen beschäftigen möchten, zu einem Infotreffen einladen. Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Kontakt: Kirchenbüro, Tel. 757 415; Pastorin Gwen Bryde, Tel. 752 6026

Adventsmarkt für alle: Flüchtlinge sind herzlich eingeladen, mitzumachen

PM. Am 5. Dezember ist es wieder soweit: Das Atelierhaus23 feiert seinen Adventsmarkt. Die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Flüchtlingsunterkunft Am Veringhof gelegene Atelieregemeinschaft möchte ihr Fest gern gemeinsam mit den neuen Nachbarn gestalten. Diese sind herzlich eingeladen, sich künstlerisch und kulinarisch am Adventsmarkt - und entsprechend an der Planung - zu beteiligen. **Wer Interesse hat, meldet sich bitte einfach persönlich im Atelierhaus23, Am Veringhof 23, oder per Mail: Presse@Atelierhaus23.de.**

Schülerinnen spendeten für „Die Insel Hilft“ e.V.

PM. Am 1. Oktober übergaben Schülerinnen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums eine Spende in Höhe von 300 Euro an die Wilhelmsburger Flüchtlingshilfe.

Über mehrere Monate hinweg hatten sie Pfandflaschen auf dem Schulhof aufgesammelt. Die jungen Frauen, die mittlerweile als Abiturientinnen die Schule verlassen haben, wollten, dass das Pfand Menschen in ihrem eigenen Stadtteil zugute kommt – die Entscheidung für „Die Insel Hilft“ war dann in Anbetracht der aktuellen Lage schnell getroffen.

Auf die Idee, die Flaschen aufzusammeln, waren die Schülerinnen gekommen, als ihnen auffiel, dass sie selbst Flaschen oft in den Mülleimer warfen, anstatt sie im Supermarkt abzugeben. Ein kleines Umdenken, dass nun anderen Menschen hilft. „Wir finden, dass auch Kleines Großes bewirken kann“, sagt Fatma Ekmekci, eine der Schülerinnen.

Velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

„Life is like riding a bicycle.“
To keep your balance you must keep moving.“ - Albert Einstein

Und damit wir nicht ins Straucheln geraten bewegen wir uns und unseren Laden auch kontinuierlich vorwärts und hoffen, euch immer wieder interessante, spannende und neue Fahrräder und Accessoires anbieten zu können.

Service-Tipp: Die Tage werden kürzer und die Straßen feucht und rutschig. Denkt rechtzeitig an ausreichende Beleuchtung und Reifen mit genug Grip!

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596	Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de	Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de	Sa: 10:00 - 16:00

KÄSE KAUFMANN

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Das Flüchtlingsfußballturnier am Helmut-Schmidt-Gymnasium

Schüler organisierten ein sportliches Kennenlernfest - und berichten auch gleich selbst darüber



Erwartungsvolle Zuschauerinnen und Zuschauer vor Beginn des Turniers. Foto: Yagmur Celik

Aida Idrizi, Tugce Yücel, Rojda Durmaz (Redakteurinnen der Schülerzeitung „SchmidtsKinner“). Am Sonnabend, 26. September, fand auf dem Schulhof des Helmut-Schmidt-Gymnasiums ein von Schülern unserer Schule selbst organisiertes Fußballturnier statt. Anwesend waren Flüchtlinge aus den verschiedensten Unterkünften aus Hamburg, Schüler unserer Schule sowie Schüler von anderen Schulen und auch Lehrer.

Das Turnier begann um 10 Uhr und endete gegen 14 Uhr. Die gastgebenden Schüler haben sich um die Versorgung der Anwesenden gekümmert; es gab ausreichend Essen und Trinken. Mit Musik wurde für eine gute Atmosphäre gesorgt.

Nachdem die Teams von Herrn Hellmund gerecht eingeteilt worden waren, nahm das Turnier seinen Lauf. Schon zu Beginn der ersten Spiele war die Begeisterung sowohl bei den Spielern, als auch bei den Zu-

schauern groß. Herr Hellmund äußerte sich dazu folgendermaßen: „Ich bin begeistert davon, was die Schüler eigenständig auf die Beine gestellt haben. Sie haben selbst Werbung gemacht, selbst die Flüchtlinge von ihren Unterkünften abgeholt und zur Schule gebracht und es gemeistert, alle Erwartungen zu übertreffen.“ Nicht nur Herr Hellmund war beein-

druckt. „Ich bin erst seit vier Wochen auf dieser Schule und ich bin stolz auf meine Schüler“, sagte Herr Hönig.

Die Idee zum Turnier entstand bereits vor den Sommerferien während des Deutschunterrichtes von Frau Celik in der ehemaligen Klasse 10a. Die Schüler berichteten von einem Fußballspiel zwischen ihnen und Flüchtlingen und äußerten den Wunsch, ein großes Fußballturnier mit Flüchtlingen an unserer Schule zu organisieren. Frau Celik erklärte sich als Hauptorganisatorin in Kooperation mit den freiwilligen Schülern bereit, solch ein Turnier zu veranstalten. Ihr Ziel damit war, unter anderem die Selbstständigkeit ihrer Schüler zu fördern und den Teilnehmern diesen Turniers das Bewusstsein zu geben, dass die fehlende Sprache zwischen Menschen kein Problem für gute Kommunikation darstellen muss. „Die Schüler und auch die Flüchtlinge sollten

verstehen, dass die fehlende Sprache kein Hindernis sein muss, gut miteinander klar zu kommen“, gibt uns Frau Celik in einem Interview zu wissen.

Frau Basöz, auch Deutschlehrerin am HSG, ist der Meinung, dass ein solches Turnier die Toleranz gegenüber Flüchtlingen stärkt und ein guter Weg ist, um Kontakte untereinander zu knüpfen.

Die Flüchtlinge selbst beschreiben solche Veranstaltungen als gut, weil sie dadurch ihre Kriegserinnerungen in der Heimat besser vergessen können, jedenfalls zeitweise, nicht auf Dauer. „Deutschland ist schön. Ich sehe hier Menschlichkeit. Es ist wie ein Paradies im Vergleich zur Situation in meiner Heimat“, erzählte uns ein Flüchtling aus Somalia.

„Ich denke, dass die Veranstaltung für Nächstenliebe steht. Sie verdeutlicht auch den Respekt vor den Mitmenschen. Zudem denke ich, dass die unveräußerlichen Menschenrechte, also das Streben nach Glück, Gleichheit und Freiheit, durch dieses Fußballturnier deutlich gestärkt wurden“, sagt uns Herr Hönig.

Wir stimmen ihm in dieser Meinung zu und gratulieren den Organisatoren des Turnieres, weil es alle Erwartungen übertroffen und alle Ziele erreicht hat!



Zusammenspiel. Schüler und Flüchtling schlagen ein. Foto: Yagmur Celik

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht · Mediatorin</p> <p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Maja Kreßin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Gesellschafts-, Vertrags-, Arbeits-, Verbraucher-, Vorsorge-, Reiserecht</p> <p>☎ 32 86 51 50</p> <p>www.anwaeltinnenkanzlei.de</p>	<p>anwältinnen kanzlei auf wilhelmsburg</p>	<p>Birgit Eggers Rechtsanwältin</p> <p>Arbeitsrecht Werkvertragsrecht Verkehrsrecht Strafrecht Sportrecht</p> <p>Neuenfelder Straße 31, 21109 Hamburg ☎ 23 51 34 49</p> <p>www.kanzlei-eggers.de</p>
---	---	---

Willkommensfest

Nachbarn und Bewohner sind herzlich eingeladen

PM. Am 25. Oktober findet in der Zeit von 12 bis 18 Uhr ein Willkommensfest für die BewohnerInnen der Flüchtlingsunterkunft Am Veringhof 25 statt. Festwiese ist der Parkplatz vor dem Atelierhaus 23.

Geplant sind Mal- und Schminkaktionen, Basteln und Theater für Kinder, Bilderbuchkino, Erzählraum, Essen und Trinken, Infostand, Musik usw.

Alle NachbarInnen sind herzlich eingeladen. Dieses Fest wird organisiert von Menschen aus dem Infoladen, Küche für Alle, Bücherhalle, Atelierhaus 23, Honigfabrik, Inselwerk e.V. und Leuten, die an den seit Ende August stattfindenden Treffen von „refugees welcome“ teilgenommen haben.

Kontakt:

refugees-welcome@lists.riseup.net

Hilfreiche Links

1. <http://materialien.bplaced.net/upload/>

Unterschiedliche, für die Flüchtlingsarbeit sinnvolle Dokumente zum kostenfreien downloaden und nutzen - unter anderem ein A4-Blatt mit Piktogrammen zur wortfreien Kommunikation.

2. <http://www.langenscheidt.de/Zeig-mal-Schnell-kommunizieren-mit-Bildern>

Langenscheidt hat ein Bildwörterbuch gespendet, das man kostenlos downloaden oder zum Selbstkostenpreis von 1,50 € bestellen kann.

Hula-Hoop ...

Bau- und Spielaktion mit Flüchtlingskindern im Stadtmodell am Veringkanal



Die Bewegung mit den selbstgebaute Hula-Hoop-Reifen zauberte ein Lächeln in manch angespanntes Kindergesicht. Foto: Kathrin Milan

Kathrin Milan. Am 20. September holten wir rund 70 Flüchtlinge, darunter 40 Kinder, aus den Flüchtlingsunterkünften in der Dratelnstraße und Am Veringhof ab, um mit ihnen einen Spiel- und Basteltag im Kinderkunstprojekt „Stadtmodell Wilhelmsburg“ zu verbringen.

Wir schminkten die Kinder, spielten alle zusammen im Park und bauten mit jedem Kind seinen eigenen Hula-Hoop Reifen, den es am Ende mitnehmen durfte. Die Kinder umwickelten einfach ein PET-Rohr mit verschiedenfarbigem Gewebe- und Glitzerband. Mit den fertigen Hula-Hoop-Reifen übten sie dann gleich im Park.

Mit selbstgebackenem Kuchen endete der schöne Nachmittag und wir geleiteten die

Familien wieder heim. Berührende Begegnungen, Gespräche mit Händen und Füßen und lachende Kindergesichter trotz der spürbar existenziellen Angst waren unser Dank für diesen aufregenden Tag. Die Familien zeigten großes Interesse daran, Deutsch zu sprechen. „Deutschland ist toll“, sagte ein Mädchen zu mir. Am nächsten Tag sah ich in den Flüchtlingsunterkünften die Kinder mit dem Hula-Reifen, den sie nicht mehr aus der Hand gaben,

glücklich spielen.

Der Bastel- und Spielnachmittag wurde durch eine Spende von Gruner+Jahr ermöglicht. Der Verlag engagiert sich mit seiner Aktion „50 Jahre - 50 gute Taten“ für Wilhelmsburger Flüchtlingskinder. An diesem Tag waren zwölf G+J-MitarbeiterInnen dabei, die den Tag über gemeinsam den Kindern halfen.

Ich würde gerne wieder eine Bastel- und Spielaktion für Kinder anbieten - dazu brauche ich noch viele helfende Hände.

Wer Lust hat, an einem Wochenende im Stadtmodell mitzuhelfen, melde sich gerne bei Kathrin Milan unter Tel. 0176-21190991.

„Die Insel Hilft“ informiert ...

Stammtisch: Jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr in der Honigfabrik, Industriestr. 125, der nächste findet statt am 2. November 2015

Runder Tisch für die Wohnunterkunft Am Veringhof: Dienstag, 27. Oktober 2015 um 17.30 Uhr im Sprach- und Bewegungszentrum, Rotenhäuser Damm 40. Thema ist die ehrenamtliche Arbeit mit den BewohnerInnen der Unterkunft. Das Treffen soll den Ehrenamtlichen dabei helfen, sich untereinander zu vernetzen und passende Angebote für die neuen BewohnerInnen zu finden.

Öffnungszeiten der Kleiderkammer: Ausgabe dienstags von 9 bis 12 Uhr; Annahme/Sortierung donnerstags von 10 bis 13 Uhr

Neu! Ansprechpartner für sportliche + kulturelle Aktivitäten: kultur@inselhilfe.org

Sportaktivitäten: Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr: 1. Welcome Sports (für Männer, die Zeit haben, für Flüchtlinge, die Lust auf Sport haben, für interessierte Herren); 2. (Ball)Sport in der Inseelparkhalle mit „Sport ohne Grenzen e.V.“, Kurt-Emme-

rich-Platz am Inseelpark (www.sportohne Grenzen.de)

Achtung! Neue Kontonummer für Spenden: Kontoinhaber: Die Insel Hilft e. V., Hamburger Sparkasse, IBAN DE92200404401396133538, Verwendungszweck: Spende, AZ 217/412/03029

Kontakte:

mail@inselhilfe.org;
kleiderkammer@inselhilfe.org;
deutschkurs@inselhilfe.org;
freizeit@inselhilfe.org;
Anrufbeantworter: Tel. 040 386 515 41

Die Vertreter der Stadt setzen ihre Kampagne für Olympia 2024 mit Informations- und Werbeveranstaltungen fort. Wilhelmsburg und die Veddel gehören zu den Stadtteilen, die von den Veränderungen durch die Sommerspiele besonders betroffen wären. WIR berichten deshalb weiterhin regelmäßig bis zum Referendum am 29.11.2015.

Hamburg denkt – das IOC lenkt

Das Olympia-Bewerbungsverfahren kostet 250.000 \$ (ca. 200.000 €) Gebühren. Der Bewerber muss 51 Garantien abgeben. Im Vordergrund steht die Erfüllung der Vorgaben des IOC

IOC-Stufen	Aufgaben für Hamburg (auch Schleswig-Holstein und Kiel) sowie DOSB und Bund
<p><i>Sept. 2015 bis Juni 2016:</i> Stufe 1</p> <p>Vision, Konzept der Spiele, Strategie</p>	<p><i>15.9.2015:</i> Bewerbung <i>16.10.2015:</i> Unterschrift unter Kandidaturprozess und Bedingungen, Zahlung von 50.000 \$ Gebühren an das IOC für Stufe 1 <i>6.1.2016:</i> Sicherung der Marke „Hamburg 2024“ <i>17.2.2016:</i> Der Bewerber muss den 1. Teil seines Berichts inklusive 7 Garantien abgeben. (IOC-Evaluations-Kommission analysiert den Bericht, bestätigt den Übergang zu Stufe 2 oder lehnt ihn ab.)</p>
<p><i>Juni bis Dezember 2016:</i> Stufe 2</p> <p>Steuerung, Recht, Finanzierung der Spielstätten</p>	<p><i>Juli 2016:</i> Zahlung von 50.000 \$ Gebühren für Stufe 2 <i>7.10.2016:</i> Bewerber muss 2. Teil seines Berichts abgeben, diesmal inklusive 37 Garantien, u.a. zu den Themen Recht, Marketing, Finanzen, Spielstätten, Olympisches Dorf, Transport (IOC-Evaluations-Kommission analysiert den Bericht, bestätigt den Übergang zu Stufe 3 oder lehnt ihn ab.)</p>
<p><i>Dez. 2016 bis Sept. 2017:</i> Stufe 3</p> <p>Auslieferung und Legacy (wörtl. „Erbe“, hier: Übergabe) der Spielstätten, Erfahrung der Athleten</p>	<p><i>Januar 2017:</i> Zahlung von 150.000 \$ Gebühren für Stufe 3 <i>3.2.2017:</i> Bewerber muss 3. Teil seines Berichts abgeben, inklusive 7 Garantien <i>Juli 2017:</i> IOC-Evaluations-Kommission veröffentlicht ihren Bericht über alle Kandidaten</p>
<p><i>Sept. 2017 in Lima, Peru:</i> Entscheidung</p>	<p>IOC wählt Ausrichterstadt für die Olympischen Spiele 2024 aus (vorausgesetzt, es gibt zu diesem Zeitpunkt noch mehr als einen Kandidaten)</p>

Michael Roths Schuh. Die Stadt Hamburg rührt die Werbetrommel für Olympia. Wir werden überhäuft mit Stadtwerkstätten, Vorträgen, Filmen, Festen und Sportlergeschichten, die uns erzählen sollen, wie schön die Welt mit Olympia sein wird. Gleichzeitig haben das Internationale Olympische Komitee IOC und sein deutsches Gegenstück, der Deutsche Olympische Sportbund DOSB, im Hintergrund schon die Regie für eine Vielzahl weitreichender Entscheidungen, die zu fällen sind, übernommen.

Der Gastgeber-Vertrag und das Aufgabenheft

Am 16. September 2015 hat das IOC der Stadt Hamburg die Forderungen und Inhalte des Gastgeberstadt-Vertrags („Host City Contract“), den jede für die Olympischen Spiele ausgewählte Stadt abschließen muss, mitgeteilt. Gleichzeitig hat das IOC bereits einen konkreten Fahrplan für die kommenden Jahre und ein 275-seitiges Aufgabenheft, das Hamburg und der DOSB ausfüllen müssen, geschickt - alles zusammen gut 500 Seiten auf Englisch.

Alle Bedingungen des IOC einhalten

Bereits bis zum 16. Oktober 2015, also noch vor dem Referendum (29. November), soll der Bürgermeister erklären, dass Hamburg „in allen Aspekten alle Regeln der Olympischen Charta, sowie alle anderen Regelungen, Anweisungen und Bedingungen einhält, die vom IOC Vorstand aufgestellt werden“. Dazu gehört, dass jeder Disput, der im Zusammenhang mit der Kandidatur auftritt, unter Ausschluss jeden anderen Gerichts endgültig vom „Court of Arbitration for Sport“ in Lausanne entschieden und ausschließlich Schweizer Recht angewendet wird.

Außerdem muss Hamburg bis zum 16. Oktober 50.000 Dollar Bearbeitungsgebühren an das IOC überweisen.

Bleibt das Referendum auch diesmal unerwähnt?

Ob der Bürgermeister bei diesem Anlass das Referendum erwähnen wird, wissen wir nicht. In der Bewerbungsschrift, die er am 9. September feierlich unterzeichnet hatte, wurde es jedenfalls mit keinem Wort erwähnt. Dort stand zwar Einiges über den „Enthusiasmus“ der Hamburger für die Spiele, aber nichts über das Referendum - obwohl von ihm doch die Teilnahme am weiteren Bewerbungsprozess abhängt.

„Gratulation, Sie haben gewonnen!“ oder „Bewerben Sie sich gern in vier Jahren wieder!“

Im Juni und Dezember 2016 kann eine Bewerberstadt nach der Auswertung ihrer ersten beiden Teile des Aufgabenhefts vom IOC mit dem freundlichen Hinweis „Bewerben Sie sich gerne in vier Jahren wieder“ ausgeschlossen werden. Hamburg kann dies zum Beispiel dann passieren, wenn es die Umwandlung des Hafengebiets in ein Olympiagelände mit neuem Stadtteil innerhalb von knapp sieben Jahren (September 2017 bis Sommer 2024) nicht glaubhaft garantieren kann.

Nach der dritten Phase erfolgt im September 2017 die Entscheidung des IOC über die Stadt, die 2024 Schauplatz der Spiele sein soll, soweit es dann noch mehrere Bewerber gibt.

Das Aufgabenheft

Viele Fragen in dem Fragenkatalog kreisen um die technische Durchführung und Infrastruktur der Spiele selbst. Aber darüber hinaus geht es auch um die städtische Infrastruktur, die wirtschaftliche Entwicklung sowie um politische Rahmenbedingungen. So soll Hamburg beispielsweise bis zum Februar 2016 detaillierte Informationen über eine mögliche substanziale oder organisierte Opposition gegen die Spiele und zum geplanten Umgang mit solchem Widerstand geben.

Die Garantien

Von zentraler Bedeutung sind die Garantien, die die Gastgeberseite abgibt und die verbindlicher Vertragsbestandteil werden, wenn die Stadt zur Host City erklärt wird. Verbindliche Garantien bedeuten, dass in der Regel Hamburg haften muss, wenn es sie nicht erfüllen kann. Der Rechnungshof verlangt in seiner „beratenden Äußerung“

zu den Spielen, dass die Bürgerschaft für die Garantien jeweils eine finanzielle Obergrenze festlegt.

Finanzen, Marketing, Recht

Drei Themen stehen bei den Garantien im Vordergrund:

1. Finanzen – wer zahlt was und haftet? Wie können Steuergesetze so gefasst oder angewendet werden, dass die IOC-Vertreter faktisch steuerfrei bleiben?
2. Marketing – wie werden insbesondere die Partner des IOC bei ihren Werbemöglichkeiten begünstigt? Hamburg soll z.B. garantieren, dass es bedingungslos an den Marketing-Programmen mit den TOP-Partnern Coca Cola, McDonald's und dem Chemiekonzern DOW teilnimmt. Eine denkbare Einschränkung von Werbung durch die EU oder die Hamburger Schulbehörde (z.B. wegen Gesundheitsbeeinträchtigung) wäre so nicht zulässig.
3. Recht – wie werden die Planungen und das Recht in Einklang gebracht? Das kann dadurch geschehen, dass die Planungen an bestehendes Recht angepasst werden (so ist z.B. ausdrücklich erwähnt, dass in Naturschutzgebieten nicht gebaut wird), möglich ist aber auch, dass das Recht an

die Planungen angepasst wird, wie z.B. durch Ausnahmeregelungen im Baurecht, Rechtswege- oder Fristverkürzungen.

Dokumente:

Zum Bewerbungsverfahren: www.olympic.org/host-city-elections/documents-reports-studies-publications

Bericht des Rechnungshofs: www.hamburg.de/contentblob/4595948/data/beratendeeusserung-2015-olympia.pdf

Olympische Spiele in Hamburg – Chancen und Risiken

Montag, 2. November 2015, 18.30 Uhr, Patriotische Gesellschaft (Reimarus-Saal), Trostbrücke 4-6

Es diskutieren auf dem Podium und mit dem Publikum:

- Dirk Ahrens**, Landespastor und Leiter des Diakonischen Werks Hamburg;
- Michael Neumann**, Senator der Behörde für Inneres und Sport;
- Prof. Michael Rothschuh**, Hochschule Hildesheim;
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke**, Hochschule Macromedia;
- Moderation: **Dipl. Soz. Margit Bonacker**, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL)

Ganz schlechtes Timing ...

Ein gutes Beispiel für termingerechtes Bauen gibt Hamburg nicht. Wie die Stadt unter diesen Umständen rechtzeitig olympiatauglich werden will, bleibt schleierhaft

Bauprojekte rund um die Elbinsel	Geplante Fertigstellung	Neuer Fertigstellungstermin
Elbphilharmonie	2009	derzeit geplant 2017 (im Bau befindlich)
Baakenhafenbrücke	2010	2013
Harburger Binnenhafen-Drehbrücke	2013 (zur IBA)	geplant Ende 2015 (im Bau befindlich)
Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße	2013 (zur igs)	geplant 2019/2020 (im Bau befindlich)
Rethe-Klappbrücke	2013	geplant 2016 (im Bau befindlich)

In der vorigen Ausgabe hat unser Autor Michael Rothschuh über die vollkommen unrealistische Terminplanung hinsichtlich der Fertigstellung der Olympia-Anlagen und allem, was an städtebaulichen Maßnahmen dazu gehört, aufgeklärt. Hier drucken wir jetzt seine Aufstellung von Negativbeispielen aus den letzten Jahren ab, die die Kritik am Olympia-Zeitplan eindrucksvoll untermauert.

Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten, ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungsrolle
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA GWG**
Mehr Hamburg

Wohnquartier Dratelnstraße: Wohnen für alle – mitten in Wilhelmsburg?

Bürger denken und planen – aber die Investoren bauen

MG. Wenn die Wilhelmsburger Reichsstraße verlegt ist, soll in dem Dreieck Rathauswettern, Dratelnstraße, Rotenhäuser- und Neuenfelder Straße ein Quartier mit 1000 Wohnungen entstehen. In dem Bürgerbeteiligungsprozess „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ zusammen mit dem „vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.“, Berlin, hatten BürgerInnen viele konkrete Ideen und Vorstellungen für das neue Quartier formuliert.

Generell wünschten sie sich, dass der rote Faden für alle Planungen die Berücksichtigung der Multikulturalität des Stadtteils sein müsse. Also alltägliche und besondere Begegnungsorte, soziale Treffpunkte und eine nutzerfreundliche Infrastruktur, damit eine lebendige Nachbarschaft entstehen könne. Das Quartier müsse barrierefrei und inklusiv sein. Dazu gehörten auch Bildungs- und Nahversorgungseinrichtungen.

Die Beschäftigung mit der Frage „Wie wollen wir wohnen?“ ergab eine Mischung verschiedener Bauformen, dabei keine generelle Abneigung gegenüber hohen Gebäuden. Es sollte kostensparend gebaut werden unter Einbeziehung der Wettern und der Trasse der alten Wilhelmsburger Reichsstraße. Es wurden Wohnungen für das ganze Leben gewünscht, familienfreundlich mit überdachten Abstellplätzen für Kinderwagen, Rollstühle und Fahrräder.

Der Verkehr sollte sich dem Wohnen unterordnen, das Quartier also möglichst autofrei oder autoarm sein. Eine kreuzungsfreie Querung der Dratelnstraße sei erforderlich. Die Rotenhäuser Straße müsse weiter für den LKW-Durchgangsverkehr gesperrt bleiben. Lärmschutzmaßnahmen wären erforderlich gegenüber dem noch vorhandenen lärminintensiven Gewerbe und den zu erhaltenden Sportplätzen.

Die öffentliche Räume wären gemeinschaftsfördernd zu gestalten und sollten Verweilmöglichkeiten für ungezwungene und unkommerzielle Nutzung der unterschiedlichen Kulturen bieten, z. B. Urban Gardening, Gemeinschaftsgärten, Sport- und Bewegungsangebote für alle Generationen. Zunächst wurden nur entsprechende Freiflächen gewünscht, die von den späteren BewohnerInnen gestaltet werden könnten. Der Hamburg weite Drittmix für Wohnungsbau sei für Wilhelmsburg nicht ausreichend. Es müssten mehr öffentlich geför-

derte und bezahlbare Mietwohnungen und günstiges Eigentum gebaut werden. Baugemeinschaften und genossenschaftlicher Wohnungsbau wären zu bevorzugen. Eine Mischung der Generationen und sozialen Schichten sei anzustreben.

In der Gläsernen Werkstatt vom 25. bis 28. September 2015 im Bürgerhaus erarbeiteten vier junge Planerteams aus Kopenhagen, Rotterdam und Hamburg nun gemeinsam mit BürgerInnen auf der Grundlage dieser Ideen und Vorschläge erste Entwürfe für dieses Quartier. Die Ergebnisse wurden mehr als einhundert Interessierten am Montagabend vorgestellt.

In die Entwürfe waren viele Wünsche der BürgerInnen eingeflossen, so dass aus dem Publikum wenige Rückfragen kamen. Oberbaudirektor Jörn Walter monierte dann allerdings, dass die Vorleistungen, die die Stadt schon erbracht habe, wie Ausbau der Rathauswettern, der Bau der Stadtentwicklungsbehörde, das neue Schwimmbad, der Loop usw. zu wenig eingeflossen seien. Notwendig seien Leute, die das richtig nutzen und füllten. Da brauche es mehr Masse, da müsse mehr passieren. Er setze auf Mut! Er gab den Planern mit: „Da kann man was draus machen, da kann auch mal was anderes passieren!“ Die Planer sollten vertieft nachdenken und offensiver weiter denken, aber in wirtschaftlicher Form. Eine gemeinschaftlich angelegte Streuobstwiese hielt er für „absurd“. Auch Bezirksamtsleiter Andy Grote meinte: „Man muss sich an den Wasserläufen orientieren, wie sie heute sind, und keine neuen bauen. Das neue Quartier soll eine Brücke (zwischen Ost und West) schlagen, deshalb muss der Damm der Reichsstraße weg. Die neuen Wohnungen sollen von der Rathauswettern profitieren“.

Die Planungen für das neue Quartier werden weiter gehen. Walter: „Eine zweite und dritte Runde ist dringend nötig.“

Am Schluss merkte ein Mitglied der Moscheegemeinde an: „Es sind gute Arbeiten, aber viele Menschen sind nicht so reich. Nicht so viel Luxus planen bitte, z. B. Kanäle usw. Wilhelmsburg ist ein familienreicher Stadtteil. Es gibt viele Menschen mit Kindern. Die brauchen bezahlbare, gut geschnittene Wohnungen oder Häuser. Es gibt die vielen Flüchtlinge. Ich bitte Sie, so schnell wie möglich Wohnungen und Häuser zu bauen und nicht so viel zu diskutieren“.

Jekyll & Hyde vs. Jack, the Ripper

Eine Leseperformance direkt aus der Hölle in der Buchhandlung Lüdemann

PM. Unter den käuflichen Damen im Londoner Rotlichtviertel White Chapel treibt ein Serienmörder sein Unwesen. Der brutale Verbrecher wartet mit immer phantasiereicheren Methoden auf, seine Opfer zu töten. Inspektor Francis P. Abernathy, Scotland Yards Mann für alle Fälle, tauft ihn deshalb „Jack, den Aufreißer“. Jack ist sich seiner Sache dermaßen sicher, dass er persönliche Briefe an die Polizei schickt, mit dem Absender „Aus der Hölle“. Der junge Pathologe Dr. Henry Jekyll und seine Geliebte geraten unvermittelt ins Kreuzfeuer des Mörders und seiner Verfolger. Noch ahnen weder der Aufreißer noch der Inspektor, dass sie sich mit jemandem angelegt haben, der ihnen in Sachen Rücksichtslosigkeit haushoch überlegen ist ...

Der Schauspieler Thorsten Schneider war bereits mit „Sherlock Holmes: Der Hund von Baserville“, „Charles Dickens Weihnachtsgrotesk“ und „Moby Dick“ in zahlreichen Hamburger Locations zu Gast. Er synchronisiert Cartoonfiguren und gebrochene Charaktere in Fernsehfilmen, spricht Hörbücher und Computerspielfiguren ein. Mit seinen selbstverfassten Literaturshows tourt er seit Jahren erfolgreich durchs deutschsprachige Gebiet. Er verleiht jedem Charakter seine eigene, unverwechselbare Stimme. Das macht seine Darbietungen auch ohne technische Hilfsmittel und Musik zu einem Live-Hörspiel.

Jekyll & Hyde gegen Jack The Ripper
Sa 7.11., 17 h,
Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26,
Tel. 753 135 3, info@luedebuch.de
Begrenztes Platzangebot, daher bitte vorher anmelden!



Bandoniontreffen im Erzgebirge, Tanztee in Wilhelmsburg

Das Wilhelmsburger Bandonionorchester war „on Tour“. Jetzt lädt es zum Tanzen und Lauschen ins Bürgerhaus ein



Juni 2015: Das Wilhelmsburger Bandonionorchester bei einem Auftritt vor dem Stadtmodell in der BSU im Rahmen von 48 h Wilhelmsburg. Foto: Orchester

Nicola Kaczmarek. In Deutschland ist das Bandonion gegenwärtig noch immer eine Rarität und es gibt nur noch eine Handvoll Bandonionorchester – doch dass sich das Instrument wieder zunehmender Beliebtheit erfreut, zeigte gerade das alljährlich im Oktober stattfindende Carlsfelder Bandoniontreffen, zu dem Bandonionfreunde aus nah und fern sich auf den Weg ins Erzgebirge machen, um hier ein Wochenende lang ihre Instrumente zum Klingen zu bringen. Auch das Wilhelmsburger Bandonionorchester „Freundschaft-Harmonie“ war in diesem Jahr mit seinen historischen Instrumenten dabei!

Kaum zurückgekehrt, laden die Wilhelmsburger Musiker zu ihrem traditionellen Tanztee am 8. November ins Bürgerhaus Wilhelmsburg ein - natürlich live. Wer möchte, kann bei schwungvoller Musik das Tanzbein schwingen oder einfach nur den Klängen des Bandonions lauschen – eines Instruments, das sich von einem kleinen Ort im Erzgebirge auf den Weg in die weite Welt

machte und dabei auch auf der Elbinsel viele Liebhaber und eine Heimat gefunden hat.

Vom 8. bis 11. Oktober 2015 fand das nunmehr 22. Internationale Bandoniontreffen in Carlsfeld (Sachsen), nahe der tschechischen Grenze, statt. Solisten und Bandonionorchester aus aller Welt gaben sich ein Stelldichein. Hier, im erzgebirgischen Carlsfeld,

wurden seit Beginn des letzten Jahrhunderts die berühmten Alfred-Arnold-Bandonions hergestellt, die unter dem Firmenzeichen „AA“ zu Weltruhm gelangten.

1933 produzierte die Firma Arnold monatlich etwa 600 Instrumente, von denen ein Großteil nach Südamerika ging, wo das Bandonion zur Seele des argentinischen Tangos wurde. Doch auch in Deutschland war das Bandonion beliebt: Kaum vorstellbar, dass es am Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland mehr Bandonionvereine als Fußballvereine gab! Doch nach dem Krieg schwand das Interesse am Instrument und 1964 kam die Bandonionproduktion in Carlsfeld zum Erliegen. Nun lässt das 22. Internationale Bandoniontreffen auf eine kleine Renaissance hoffen.

Tanztee mit dem Wilhelmsburger Bandonionorchester „Freundschaft-Harmonie“, Sonntag, 8.11., 15 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

Beratungsstelle

FAMILIENBEREITUNG
JUGENDLICHE
TRENUNGSBEREITUNG

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.

Unsere Anschrift: Vogelniftendiech 81



Der zweite Film in der Reihe WELTKINO ist eine Dokumentation. Plakat: Verleih

In der Reihe „WELTKINO am Donnerstag“ - diesmal: „Neuland“

Insel-Lichtspiele. Sie sind weit gereist, per Flugzeug, Zug, Bus oder Boot. Jetzt finden sie sich in der Integrationsklasse von Lehrer Christian Zingg in Basel wieder, wo Jugendliche aus aller Welt innerhalb von zwei Jahren Sprache und Kultur des Landes kennenlernen. Unter ihnen der 19-jährige Ehsanullah aus Afghanistan, der das Meer in einem Schlauchboot und die Berge zu Fuß überquert hat. Oder die albanischen Geschwister Nazlije und Ismail, die ihre Heimat aus familiären Gründen verlassen haben und nun bei Verwandten wohnen. Wie die Drei, hoffen alle in Christian Zinggs Klasse, ihre Vergangenheit hinter sich lassen und in der Schweiz ihre Träume leben zu können. Der Lehrer macht sich und ihnen keine Illusionen darüber, dass es schwierig ist, in einem fremden Land einen beruflichen Einstieg zu finden. Gleichwohl wird Herr Zingg nicht müde, den Glauben seiner Schülerinnen und Schüler an sich selbst und eine bessere Zukunft zu stärken. Anna Thommens bei verschiedenen Festivals ausgezeichnete Dokumentarfilm öffnet den Blick in eine Welt, die man so kaum kennt. Gekonnt verwebt die Regisseurin verschiedene, einfühlsam beobachtete Geschichten. „Neuland“ ist engagiert, bringt einem die porträtierten Menschen näher und entkräftet Vorurteile - ein fesselnder, sensibler und eindringlicher Film.

WELTKINO am Donnerstag, 29. Okt., Einlass ab 19 h, Filmstart um 19.30 h; Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstraße 2 D (Zugang über das Inselcafé); Eintritt 5 € und ermäßigt 3 €

AutorInnen gesucht!

Das Museum Elbinsel
Wilhelmsburg freut sich
über Beiträge für seine
Zeitschrift DIE INSEL

Museum/sic. 2016 wird der Museumsverein wieder seine Jahresschrift DIE INSEL herausgeben. Alle, die sich für die Geschichte und Gegenwart Wilhelmsburgs interessieren, sind eingeladen, in der INSEL einen Aufsatz zu veröffentlichen. Ein akademischer Profi müssen Sie dafür nicht sein, wir setzen allerdings ein gewisses Maß an Sachkenntnis, Schreib- und Rechercheerfahrung voraus. Ein Mitglied des Museumsvorstands wird alle Texte auf faktische Richtigkeit prüfen. Heimatkundliche Forschungen, Berichte über Veränderungen und Aktuelles, Bau- oder Naturgeschichte, persönliche Erlebnisse, wissenschaftliche Aufsätze - alles ist erwünscht, solange es mit dem Werden und Wachsen, der Historie oder der Zukunft Wilhelmsburgs und des Süderelbberaums, mit seinen Menschen und seiner Kultur, zu tun hat.

Außerdem sind wir besonders interessiert an Ihren persönlichen Erlebnissen mit unserem Museum: Welche Ausstellungsstücke gefallen Ihnen besonders und warum? Haben Sie Erinnerungen aus Ihrer Kindheit? Haben Sie dort kürzlich etwas Schönes erlebt?

Ein Texthonorar kann das ehrenamtlich geführte Museum leider nicht bezahlen.

Ihre Themen und Texte kündigen Sie bitte bis spätestens 25.11.2015 an. Redaktionsschluss ist dann der 15.12.2015.

Beratung und Textannahme:
Sigrun Clausen, Tel. 401 959 28,
Mail: sic@schreibstube.biz

Inselatelier e.V.:

Bausteine des Miteinanders

Feier zur Eröffnung eines großen Fliesenmosaiks am
Marktplatz in Kirchdorf-Süd



Rund ums Inselatelier: Collage aus Mosaikkacheln und Werkstattfotos.
Abb.: Maren Fiebig

Maren Fiebig. Ein Jahr haben mehr als 150 große und kleine KünstlerInnen an dem Wandbild im Inselatelier mitgearbeitet. Menschen von 5 Jahren bis 91 Jahren, Menschen mit und ohne Handicap, Menschen mit vielen unterschiedlichen Nationalitäten waren dabei und haben ganz tolle und unterschiedliche Fliesen gestaltet. Auch KünstlerInnen aus dem Flüchtlingscamp haben mitgearbeitet – dann hieß Kunst einfach mal „art“ und Pinsel kurz und bündig „brush“.

Es gab unzählige Begegnungen von sehr unterschiedlichen Menschen und es hat reger Austausch stattgefunden. Beim Arbeiten wurde geredet über Inklusion, das Miteinander in Kirchdorf-Süd, über die Umwelt, Tiere und es wurde sogar ein Weltbuch des Friedens gestaltet.

Mehr als 160 kleine Kunstwerke sind entstanden, die diesen Prozess bildlich darstellen und die gemeinsam zu einem tollen Gesamtkunstwerk werden.

Das Inselatelier musste das Projekt nun leider abschließen, weil kein Platz für weitere Fliesen an der vorgesehenen Wand am Marktplatz ist. Das Mosaik wird dort jetzt gut sichtbar als öffentliches Gesamtkunstwerk angebracht! Zur feierlichen

Einweihung lädt das Inselatelier herzlich ein und möchte dies mit allen Beteiligten, Anwohnern und weiteren Interessierten feiern! Wie immer gibt es eine gemeinsame Kunstaktion und ein buntes Programm.

Einweihung des Mosaiks

Freitag, 23. Oktober, pünktlich um 15 Uhr vor der Mavi-Apotheke, Kirchdorfer Damm 3.

Kontakt: Maren Fiebig, Leitung Inselatelier e.V., Tel. 317 92 887



RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

—● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
—● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Leseweche 2015: 1 x um die Insel mit Cowboys, Schulvampiren und Fußballhaien

Die 12. Wilhelmsburger Leseweche bietet neue Formate ebenso wie die bewährten Lieblingsprojekte



Am 15. September fiel in der Bücherhalle am Vogelhütten-deich der offizielle Startschuss für das neue Leseprojekt „Seite an Seite 1x um die Insel“.

Fotos: sic

sic. Zum 12. Mal heißt es im November nun schon „Die Insel liest“. Trotz der Einsparungen und Umstrukturierungen in den Bildungsnetzwerken auf Wilhelmsburg haben die Verantwortlichen wieder mit viel Herzblut, Kreativität und kluger Überlegung ein umfassendes Programm mit einem neuen Leseförderprojekt auf die Beine gestellt.

Mitte September startete „Seite an Seite“. Wie wir bereits in der vorigen Ausgabe berichteten, sollen SchülerInnen der 1. bis 6. Klassen bis Mitte November „einmal um die Insel“ lesen. Das heißt, sie sollen so viele Bücher lesen, dass die Anzahl der gelesenen Seiten aneinandergelegt einmal um Wilhelmsburg herum reicht (= 30 km; 1 Meter = 8 Seiten bei einer angenommenen Durchschnitts-Buchseite von 12,5 Zentimetern Breite).

Eike Hübenthal, Lehrer an der Schule Slo-manstieg, hat eine interaktive Grafik gestaltet, eine Art Luftaufnahme von Wilhelmsburg, an deren Küstenlinie man mit roten Balken jeweils 1000 gelesene Seiten eintragen kann. Er erzählt: „Die Schüler motiviert das, die Küstenlinie zu bilden. Sie erinnern sich gegenseitig an das Lesen. Das ist fast ein Selbstläufer.“ In allen Schulen, in den beiden Bücherhallen und in der Buchhandlung Lüdemann sind hübsch gestaltete Kästen aufgestellt, in denen die Kinder ihre „Leseformulare“, in die sie eintragen, welches Buch und wie viele Seiten sie gelesen haben, sammeln. „Bei uns in der Schule gibt es außerdem eine ganze Wand zu dem Projekt, wo man alles nachverfolgen kann. Da stehen eigentlich immer ein paar Kinder vor und gucken“, berichtet Maria Jed-

ding-Gesterling von der Schule An der Burgweide. Kulturpädagogin Maren Töbermann, die sich das Projekt für die Leseweche ausgedacht hat, betont: „Es geht dabei ja nicht nur um das Lesen, sondern um vielfältige Kompetenzen, zum Beispiel Mathe. Außerdem regt die Aktion zur Auseinandersetzung mit dem Lebensumfeld an.“ Deshalb wird das Projekt auch von der Initiative „Ich kann was!“ gefördert.

14 Tage nach Start der

Aktion waren schon 33.492 Seiten gelesen. Es ist also gut möglich, dass die Kinder es bis zum Stichtag, dem großen Lesetag am 16. November im Bürgerhaus, tatsächlich einmal um die Insel schaffen. An diesem Tag wird übrigens auch der Preuschhof-Preis für Erstleeseliteratur an die diesjährige Gewinnerin Salah Naoura für ihr Buch „Superhugo startet durch“ überreicht. Der Preis, den das Forum Bildung Wilhelmsburg 2013 nach einer Idee von Maren Töbermann ins Leben gerufen hat, ist für den Deutschen Lesepreis in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement“ nominiert.

Zusätzlich gibt es diesmal im Rahmen der Leseweche eine von der Hamburgischen Kulturstiftung geförderte Lesereihe mit namhaften KinderbuchautorInnen: eine Cowboy-Klaus-Lesung mit Live-Zeichnen und Wildwest-Geräuschen mit Eva Muszynski, eine Mitmach-Lesung mit Hörspielproduktion mit Christian Seltmann, eine gruselige Veranstaltung mit Sibylle Rieckhoff und den Schulvampiren, eine Bastelbuchlesung inklusive Gutscheinbombenbau mit Antje von Stemm und eine Lesung für Ohren und Beine mit Irene Margil und ihren Fußball-Haien.



Die Musiker Murat Coşkun, Ibrahim Sarialtın und das Ensemble Capella Antiqua Bambergensis begleiten Autor Paul Maar (Mitte) bei seiner Lesung. Foto: BüWi

Das fliegende Kamel Eine ganz besondere Lesung im Bürgerhaus - auch für Erwachsene

PM. „Das fliegende Kamel - Uçan Deve“ ist eine deutsch-türkische Konzertlesung von und mit dem Kinderbuchautor Paul Maar („Das Sams“), Murat Coşkun (Percussionist und künstlerischer Leiter des internationalen Rahmentrommelfestivals Tamburi Mundi), Ibrahim Sarialtın (Saz) und dem Ensemble Capella Antiqua Bambergensis.

Im Buch „Das fliegende Kamel - Uçan Deve“ erzählt Paul Maar die Geschichten von Nasreddin Hodscha – dem berühmtesten weisen Narren, Philosophen und Geschichtenerzähler der islamischen Welt – auf seine besondere Art nach. Darüber hinaus erfindet Maar neue Schelmengeschichten aus dem Hier und Heute.

Das Ensemble Capella Antiqua Bambergensis spielt dazu die passende Musik auf bis zu 40 historischen Instrumenten aus der Zeit des Nasreddin. Unterstützt wird es dabei von Murat Coşkun, dem Virtuosen auf der Rahmentrommel, und Ibrahim Sarialtın mit der türkischen Laute und traditionellem Gesang. Murat Coşkun und Ibrahim Sarialtın übernehmen zudem die türkischen Sprecherrollen in dieser zweisprachigen Konzertlesung.

„Das fliegende Kamel - Uçan Deve“ ist eine Veranstaltung für die ganze Familie, geeignet für Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene.

Die Konzertlesung findet im Rahmen der Wilhelmsburger Leseweche am 14. November 2015 um 17 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

Kartenpreise: 10 Euro (Erwachsene), 5 Euro (Kinder/ermäßigt), Vorverkauf im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Museum Elbinsel Wilhelmsburg in der Kirchdorfer Straße

Puppenausstellung zum Saisonende und eine tolldreiste Lesung mit Musik am Kultursonntag



Im Mittelpunkt der diesjährigen Ausstellung von Erika Harenkamp steht die Puppe „Die Geigerin“. Foto: Museum

Puppenausstellung

Claus-Peter Rathjen. Am Sonntag, 25. Oktober, findet zum Abschluss der diesjährigen Museumssaison und der offiziellen Sonntagsöffnungszeiten die traditionelle Puppenausstellung der Wilhelmsburger Künstlerin Erika Harenkamp in der Bauernstube des Museums statt.

Die von der Erika Harenkamp ausgestellten Puppen sind aus feinstem Biskuitporzellan und in Handarbeit frei modelliert. Echthaarperücken und mundgeblasene Kristallaugen sowie selbst entworfene und handgeschneiderte Garderobe lassen jedes dieser verzauberten Geschöpfe zu einem Unikat werden.

Gern erklärt Harenkamp den interessierten Besuchern und Puppenliebhabern die Arbeitsgänge bei der Herstellung dieser neuzeitlichen handgefertigten Porzellanpuppen.

In den Mittelpunkt ihrer diesjährigen Ausstellung stellt die Puppenkünstlerin ihre Puppe „Die Geigerin“, die sie symbolisch das Lied „Ein bisschen Frieden“ von Nicole spielen lässt, um damit auf die augenblickliche schwierige weltpolitische Lage hinzuweisen, die auch sie beschäftigt und bedrückt.

Am 25. Oktober endet auch die Ausstellung „gehäkelt – gestickt – getöpfert“, in der ein Teil des kunstgewerblichen Nachlasses der ehemaligen Handarbeitslehrerin Luise Lindemann (Schule Neuenfelder Straße, heute Nelson-Mandela-Schule) gezeigt wird. Das Café Eléonore wird am letzten Öffnungstag dieses Jahres auch noch einmal geöffnet haben. Der Eintritt ist wie immer frei.

Saisonende, Puppenausstellung, Finissage im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

So., 25.10., 14 - 17 Uhr

Kirchdorfer Str. 163

<http://www.erikaharenkamp.de/>

Auch in den Wintermonaten (November bis März) kann das Museum nach Absprache für Führungen geöffnet werden. Ebenso werden die Veranstaltungen der Reihe „Kultur im Museum – Kultur am 3. Sonntag“ sowie die beliebten Märkte in diesen Monaten weitergeführt.

Tolldreiste Geschichten: Eine Lesung mit Harfenklängen

Claus-Peter Rathjen. Wenn Günter Bosien liest, herrscht Stille bei den Zuhörern. Spannung liegt in der Luft. Das hängt zusammen mit Bosiens humorigen Geschichten und seiner Art, sie zu lesen. Wenn dann als Begleitmusik die Böhmisches Hakenharfe erklingt, gespielt von seiner Frau Irmtraud Bosien, erlebt man einen Hochgenuss.

Das Motto der Lesung heißt „Tolldreiste Geschichten“, in Anlehnung an Honoré de Balzacs berühmtes Werk. Balzac lag sehr viel daran, seine Leser zum Schmunzeln oder sogar Lachen zu bewegen. Dies hielt er für die beste Unterhaltung. Gleiches bezwecken Günter und Irmtraud Bosien mit ihren musikalischen Lesungen. Alle Geschichten des Autors Bosien sind wahr.

Wer Frohsinn und Entspannung sucht, sollte sich die Lesung am Sonntag, 15. November, im Museum nicht entgehen lassen! Das Künstlerehepaar Irmtraud und Günter Bosien ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Nach nunmehr sechs Jahren seit ihrem ersten Auftritt und über sechzig Lesungen sind sie inzwischen einem breiten Publikum, weit über Hamburgs Grenzen hinaus, bekannt.

Tolldreiste Geschichten

So., 15.11, 16 Uhr

Eintritt: 7 Euro

Reservierungen sind unter

Tel. 040/302 34 861 möglich.

Das Café Eléonore öffnet für die Besucher der musikalischen Lesung um 15 Uhr.

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
Tel. 040/30 09 33 01
Fährstraße 66, 21107 Hamburg
bewo-lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention
Tel. 040/75 660 175
Fährstraße 70, 21107 Hamburg
lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

Lesepaten gesucht Kindern beim Schritt vom Lesen zum Verstehen helfen

MENTOR – Die Leselernhelfer e.V. betreuen seit diesem Schuljahr nun auch Kinder an der Wilhelmsburger Elbinselschule. MENTOR und die Schule suchen dafür dringend LeselernhelferInnen: Erwachsene, die sich ehrenamtlich ein- bis zweimal wöchentlich jeweils für ca. 60 Minuten in einer individuellen 1:1-Betreuung mit einem Schüler oder einer Schülerin zur gemeinsamen Lesezeit in der Schule treffen. Es handelt sich um Kinder, die aus ganz unterschiedlichen Gründen Schwierigkeiten beim Lesen haben. Durch Vorlesen und Gespräche werden sie in spielerischer Weise an Texte herangeführt und zum Zuhören und Lesen motiviert. MentorIn kann sein, wer selber gerne liest und Geduld und Lust aufbringt, Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 16 Jahren zu unterstützen. Pädagogische

Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.
Für Informationen und Rückfragen:
www.mentor-hamburg.de
Tel.: 040 67 04 93 00
E-Mail: info@mentor-hamburg.de

Vorleser dringend gesucht

Unsere kleinen Zuhörer suchen Mama, Papa, Opa oder Oma, die ihnen vorlesen. Sie möchten in bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen ...

Rola von der Lesewelt Hamburg e.V. liest in der Bücherhalle Kirchdorf dienstags 16 Uhr Kindern von 4 bis 10 Jahren vor. Sie braucht dringend Verstärkung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie - ehrenamtlich - mit von der Partie sind. Sie werden Freude haben. Die Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2, 21109 Hamburg ist

in drei Minuten von der S3-Station zu erreichen, bzw. liegt direkt am Busbahnhof Kirchdorf.

Haben Sie Lust, Vorleser zu werden?
Volker Nicolai, Lesewelt Hamburg e.V., Tel. 040 6539389 oder volker.nicolai@t-online.de; Bücherhalle Kirchdorf, Tel. 7542358 oder kirchdorf@buecherhallen.de



Vorleserin Rola aus der Bücherhalle Kirchdorf braucht Verstärkung! Foto: ein

10 Jahre Natur-Erlebnispark der Nelson-Mandela-Schule

Das Gemeinschaftsprojekt der Schule und des BUND



Mmh ... Radieschen. Auch Gemüse bauen die SchülerInnen der Nelson-Mandela-Schule in ihrem Garten an. Foto: Schule

BUND. Der Naturerlebnispark der Nelson-Mandela-Schule feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. 2005 hatten der BUND Hamburg und die Nelson-Mandela-Schule (damals noch Gesamtschule Kirch-

dorf) die Idee, mit den Schülerinnen und Schülern zusammen eine Fläche anzulegen, die sinnliche und nachhaltige Erfahrungen in und mit der Natur ermöglichen und gleichzeitig als außerschulischer Lernort dienen sollte. So entstand auf einer etwa einen Hektar großen Fläche zwischen der Wilhelmsburger Reichsstraße und der Straße Hauland ein Schulgarten, der von den Schulklassen gepflegt und intensiv genutzt wird. Im Jahr 2013 war der Erlebnispark ein Projekt der Internationalen Gar-

tenschau in Wilhelmsburg und wurde für viele pädagogische Konzepte genutzt.

In den vergangenen zehn Jahren ist ein Schulgarten mit insgesamt 11 Stationen zu Kleinbiotopen, wie etwa einem Insektenhotel oder einem Feuchtbiotop, sowie ein faszinierendes Heckenlabyrinth entstanden. Im Rahmen einer Rallye kann man einen guten Überblick über die Teilprojekte des Gartens gewinnen.

Heute bietet der Naturerlebnispark die Möglichkeit, verschiedene Projekte für Unter-, Mittel- und Oberstufe anzubieten, so z.B. zum Thema Amphibien oder zum Thema Boden- bzw. Wasseranalyse. Der Garten ist zudem in das schulinterne Curriculum im Jahrgang 9 integriert und spielt in dem immer wichtiger werdenden Bereich der Inklusion eine zentrale Rolle.

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



Mit dem Bully auf Comictour „Kleinste Lesung“ zu Besuch am Perlstieg



Begeistert folgten die SchülerInnen der Stadtteilschule Wilhelmsburg der „kleinsten Lesung“ in einem VW-Bus-Oldie auf dem Schulhof.
Foto: Iris Hahn-Möller

Iris Hahn-Möller. Am Donnerstag, 8. Oktober, fand auf dem Schulhof der Stadtteilschule Wilhelmsburg eine Lesung der besonderen Art statt: Pünktlich zur Mittagspause rollte ein schmucker Oldtimer-VW-Bus auf den Schulhof. An Bord befand sich der Comicedakteur und Übersetzer Matthias Wieland, bestens ausgerüstet mit Laptop und guter Laune. Im Rahmen des Lesefestes „Seiteneinsteiger“ fanden gemeinsam mit der Joachim-Herz-Stiftung an 15 ausgewählten Hamburger Schulen „kleinste Lesungen“ statt. Schnell bildete sich vor dem historischen Bus eine lange Schülerschlange, „Fahrkarten“ für die Lesungen wurden verteilt und endlich öffnete sich die Schiebetür

des Bullys. Pro Lesung kletterten zehn literaturinteressierte Kinder auf die Sitzbänke und in den Kofferraum.

Draußen gab es für sie Spaß für Augen und Ohren: Auf seinem Laptop präsentierte Matthias Wieland den Comic „Ariol“ und gab den einzelnen Figuren seine Stimme. Schnell tauchten die Kinder in die Welt des Eselkindes „Ariol“ ein und freuten sich über die lustigen Einfälle des Eselonkels.

Nach sechs Minuten war die Lesung beendet und die nächste Schülergruppe wurde zur kleinsten Lesung in den Bus geladen.

„Das war richtig cool und lustig. Ich will da unbedingt nochmal rein!“, berichtete Ismail Aydin den anderen wartenden Kindern. Insgesamt fünf Lesungen fanden in dem Bus statt. „Mir bringt es einfach sehr viel Spaß, meine Stimme zu verstellen und den Kindern vorzulesen“, erklärte Matthias Wieland seine Motivation, an dem Projekt teilzunehmen. Anschnallen musste sich bei dieser Literaturfahrt übrigens keiner: Der Bus blieb an Ort und Stelle, nur die Fantasie und Gedanken der Kinder gingen auf wilde Fahrt.

Kursangebote im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Kreativer Kindertanz

Plätze frei! Einstieg noch möglich.
Mit **Raphaela**.

Mittwochs, 23.9.-16.12.2015 (11x)
Gruppe 1) 3-5 Jahre: 15.30-16.15 h
Kosten für den ganzen Kurs: 33,- Euro,

11,- Euro mit Bildungsgutschein

Fitness für Jeden

Vom 10.11.- 15.12.2015

Um 17.30h

6 Termine: 30,- Euro

**Information und Anmeldung bei
Kathleen: Tel. 0176-31649759**

Yoga zum Entspannen

**Mit Pritpal Kaur (geboren in
Indien)**

Mittwochs, fortlaufend

18-19.30 Uhr

20,- Euro monatlich

**Information und Anmeldung bei
Pritpal Kaur:**

**Tel. 040- 636 92 823, 0178/ 639
2233,**

Mail: prit@yoga-spirit-of-india.de

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11
Tel. 040-750 73 53
www.freizeithaus-kirchdorf.de

**SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS**

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

BERATUNG

bei Problemen mit Alkohol,
Drogen und Glücksspielverhalten
für Betroffene und Angehörige.

Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20

WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Mieter helfen Mietern

**Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!**

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs-
und Bildungsangebote für jeden.
Im treffpunkt können Sie mitmachen,
mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nach-
barn kennen lernen sowie Beratung
und Unterstützung finden.

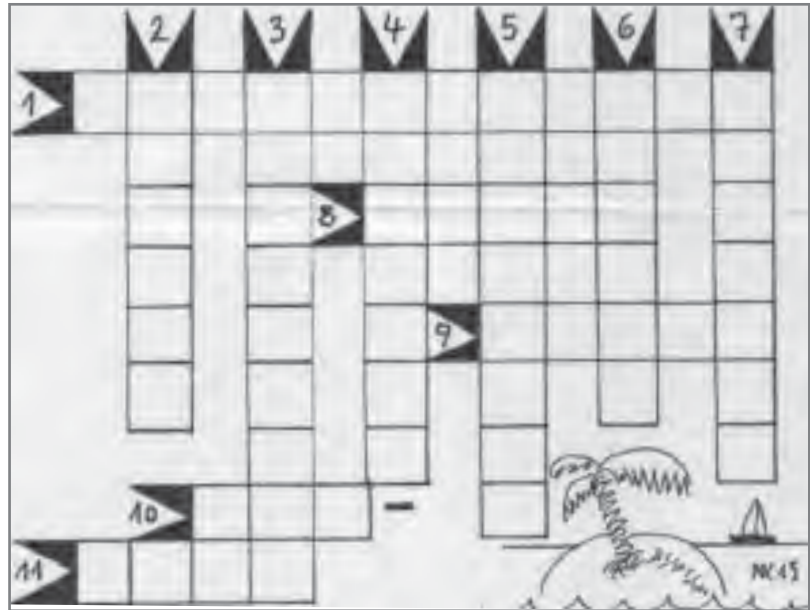
treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Willis Rätsel ...

Dieses Mal geht es in unserem Rätsel um Inseln und Wasser. Folgende Begriffe sollen gefunden werden:

1. – wird noch nicht verraten.
2. Man nennt sie die Grüne Insel.
3. Nordsee-Insel
4. Keine Insel, aber ein baltisches Ostsee-Land
5. Insel vor Afrika
6. Ostsee-Insel
7. Schwedische Insel
8. ein Seezeichen
9. Insel auf italienisch
10. + 11. Europäischer Inselstaat



Alles richtig eingetragen? Dann kann als Nummer 1 der Name einer weiteren Insel gebildet werden. Das ist dann das Lösungswort. Schicken Sie es auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Industriestr. 125 (Honigfabrik), 21107 Hamburg, oder per E-Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Vergessen Sie nicht, ihre Adresse anzugeben.

Gewinnen können Sie in diesem Monat einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, zwei unserer beliebten Bücherpakete und einen Gutschein über 5 Euro vom Restaurant Pavarotti in der Veringstraße.

Die „Lösung“ des letzten Rätsels lautete SRHRHHE und gewonnen haben: Renate Weber, Broschüre „Das grüne Wilhelmsburg“, Edeltraud Grattolf, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, Jürgen Ahrens, ein Glas Honig, und Manfred Seidlitz, einen Gutschein über 5 Euro von der Rotehaus-Apotheke.

Wer kennt's?



Fotos: Susanne Zirwes-Menk



sic. Zu unserem Bild in Ausgabe 9/2015 hat uns Susanne Zirwes-Menk eine tolle, ausführliche und illustrierte Antwort geschickt: „Moin moin no Willemsborg. Schicke Ihnen zwei Originalfotos aus meinem Album. Zu Ihrem (verblichenen) Foto der Antwort: Es zeigt den Zigarettenladen meiner Oma Marie Zirwes. Ganz links im Bild war der Friseurladen, an der Tür hängt das Friseur-Zunftsschild. Es stand Ecke Fahrstrasse/Chaussee (heute Georg-Wilhelm-Straße). Man kann auf dem Foto die Straßenbahnschienen gut erkennen. Auf dem 2. Foto von mir sieht man den Zigarettenladen von der Chaussee aus (heute Georg-Wilhelm-Straße), es zeigt meinen Opa Joseph Zirwes, der gerade als Lokomotivführer zuhause seinen Feierabend genießt. Da mein Vater Wilhelm (Willy) Zirwes sich immer um die Schaufensterdekoration gekümmert hat, wurden die zwei Fotos von der Zigarettenfirma Josetti Juno/Reemtsma aufgenommen - wegen der repräsentativ platzierten Schaufensterdeko und Werbeschilder ...“

DURCHHALTEN!

Wachsam bleiben



sic. Auf diesen Seiten lädt das „Aktionsbündnis Bürgerfreundliches Jobcenter“ zu einem Vorbereitungstreffen für den nächsten Dialog mit dem Jobcenter ein. Auf CHANCEN haben wir schon mehrfach

über dieses Bündnis und den vielfach respektlosen und rüden Umgang des Jobcenters und anderer Institutionen mit Leistungsbeziehern geschrieben. Immer wieder ging es da auch um Diskriminierung von Migranten, z.B. die Verweigerung des Einsatzes von Dolmetschern oder die herabwürdigende Behandlung vor allem von Schwarzafrikanern.

Neuerdings haben wir Willkommenskultur, und ich bringe da irgendwas nicht zusammen. Angeblich alle sind sich plötzlich einig - bis hinauf zur Kanzlerin - dass jeder Mensch, der aus den Kriegsgebieten dieser Welt zu uns kommt, ein Anrecht auf ein warmes Willkommen, menschenwürdige Behandlung, Begegnung auf Augenhöhe und selbstverständlich auf das Stellen eines Asylantrags hat. Auch scheint die Bürokratie mit menschlichem Antlitz plötzlich Wirklichkeit zu werden, unser Bezirksamtsleiter und die Behördensprecher sind durchdrungen von wohlwollendem Pragmatismus, Hauptsache, es wird schnell und unbürokratisch geholfen, alle tun ihr Bestes.

Heißt das jetzt, der strukturelle Rassismus auf unseren Ämtern hört plötzlich auf? Den gibt es einfach nicht mehr? Kaum vorstellbar, nicht wahr?

Ich finde, das kleine Beispiel des Jobcenters zeigt, dass wir wachsam bleiben sollten gegenüber Politik und Verwaltung (und übrigens auch uns selbst gegenüber). Wir sollten im Willkommenstaumel die grundlegenden Strukturen und Verhältnisse nicht aus dem Blick verlieren. Deshalb finde ich den auf der Pegelstandsveranstaltung (s. S. 3) geforderten „Schulterschluss“ mit der Verwaltung eher unglücklich. Denn wir sollten auch als Ehrenamtliche kritische, fragende, fordernde Bürger bleiben. Damit meine ich nicht, dass man Gräben aus Prinzip aufreißen und Stereotypen pflegen soll. Zusammenarbeit, dort, wo es passt, ist richtig. Man kann auch durchaus würdigen, dass die Kanzlerin das klare Wort vom unbegrenzten Asylrecht gefunden hat. Allein schon deshalb, weil sie sich in Zukunft in ihren Taten daran wird messen lassen müssen.

Aber wir sollten weiterhin auf eine Änderung der Strukturen drängen und aufpassen, dass uns im Zuge von Pragmatismus und „Wir schaffen das“ nicht das eine oder andere Trojanische Pferd untergeschoben wird, z.B. Verschärfung des Asylbewerberleistungsgesetzes, Aufteilung von Flüchtlingen in „richtige“ und „falsche“, erneuter Sozialabbau, weitere Zunahme von Wohnungslosigkeit.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

Schnelle Hilfe in sozialen Fragen

Neue Beratungsstelle im Reiherstiegviertel



Das Team der neuen Beratungsstelle der BI im Rotenhäuser Damm (von links nach rechts): Gero Goroncy, Demi Akpinar, Gitta Siebke-Balkau und Ricarda Ameler Foto: BI

PM. Probleme mit den Kindern, Streit in der Familie, Hilfe bei Verschuldung: Zu diesen und vielen anderen Themen bietet eine neue Beratungsstelle im Rotenhäuser Damm 58 Unterstützung. Dabei arbeitet sie eng mit dem Jugendamt und vielen anderen Partnern zusammen. Betreiberin der Beratungsstelle ist die BI Elbinseln, die in Wilhelmsburg zahlreiche Angebote in den Bereichen Jugendhilfe und Berufsausbildung macht.

Ab jetzt ermöglicht eine offene Sprechstunde am Montag- und Mittwochvormittag und am Dienstag- und Donnerstagnachmittag kurzfristige Antworten auf dringende Fragen. Durch die gute Ver-

netzung der BI mit zahlreichen Angeboten im Stadtteil ist ein schneller, unbürokratischer Zugang zur benötigten Hilfe oder anderen Maßnahmen gewährleistet.

Auf diese Weise soll die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Reiherstiegviertel schneller und systematischer ablaufen und die Vernetzung der einzelnen Hilfsangebote verbessert werden.

Auch langfristige Begleitung ist möglich. Dann fungiert jeweils eine Mitarbeiterin aus der Beratungsstelle als Managerin für die Ratsuchenden.

In der neuen Beratungsstelle sind insgesamt vier BeraterInnen für die Menschen da: Leiter Gero Goroncy und die Beraterinnen Demi Akpinar, Ricarda Ameler und Gitta Siebke-Balkau. Sie begleiten die Ratsuchenden, behalten den Überblick über die nächsten Schritte und behalten gemeinsam mit den Ratsuchenden die Ziele im Auge. Das Team zieht bei Bedarf das Jugendamt hinzu. Umgekehrt wird auch das Jugendamt betreute Familien für eine weitere Begleitung an die Beraterinnen der BI verweisen.

Kontakt:

Beratungsstelle Reiherstieg, Rotenhäuser Damm 58 (neben dem Haus der Jugend)

Träger: BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH

Telefon: 730 865 980, E-Mail: Beratungsstelle@bi-elbinseln.de

Offene Sprechstunde: Mo. und Mi. von 10 bis 13 h, Di. und Do. von 13 bis 16 h

Aktionsbündnis Bürgerfreundliches Jobcenter trifft sich

Das Bündnis führt den Dialog mit dem Jobcenter weiter. Wer sich daran beteiligen möchte, ist zur Vorbereitung am 20. Oktober herzlich eingeladen

Christel Ewert/Christiane Tursi. Eine Delegation der Initiativgruppe „Jobcenterdialog“ hat sich im Oktober letzten Jahres und im März 2015 mit der Leitung des Wilhelmsburger Jobcenters getroffen, um die öffentliche Kritik an der Arbeitsweise des Jobcenters und Forderungen für eine bürgerfreundliche Öffnung vorzutragen.

In diesen Gesprächen mit dem Jobcenter wurden bisher konkrete Missstände in der Verwaltungspraxis thematisiert, z.B. die mangelnde Erreichbarkeit und Abschottung des Jobcenters, Sanktionen, lange Bearbeitungszeiten und der zum Teil unverantwortliche Umgang mit Mittellosigkeit, mangelndes Beschwerdemanagement und Respektlosigkeiten gegenüber den LeistungsbezieherInnen. Obwohl die wahrgenommenen Probleme durchaus im Zusammenhang mit grundrechtswidrigen Instrumenten des SGB II zu sehen sind, zielt der kritische Dialog mit dem Jobcenter darauf ab, konkrete Verbesserungen zu erreichen.

Der nächste Gesprächstermin im Jobcenter wird voraussichtlich im November 2015 sein. Zur Abstimmung und Vorbereitung der Inhalte und um aktuelle Einschätzungen und Erfahrungen zum Thema Jobcenter auszutauschen, laden wir wieder alle sozialpolitisch aktiven Gruppen und interessierten Einzelpersonen ein.

Die Initiativgruppe „Jobcenterdialog“ wird koordiniert von der Sozialberatung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost und verikom Wilhelmsburg.

Nächstes Aktionsbündnistreffen „Bürgerfreundliches Jobcenter“
20.10.15 um 18 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20

Familienleistungen werden erhöht

Mehr Kindergeld wird rückwirkend zum 1. Januar 2015 ausgezahlt

PM. Allen unbeschränkt einkommenssteuerpflichtigen Familien in Deutschland steht das **Kindergeld** zu. Rückwirkend zum 1. Januar 2015 wird es um 4 Euro monatlich erhöht. Die neue Beitragshöhe wird seit September ausgezahlt, das Kindergeld für die Monate Januar bis August wird ab Oktober 2015 nachgezahlt. Ab dem 1. Januar 2016 ist eine weitere Anhebung von 2 Euro monatlich vorgesehen.

Steuerpflichtige Alleinerziehende können einen **Entlastungsbetrag** steuerlich geltend machen. Dieser wird rückwirkend zum 1. Januar 2015 um 600 Euro erhöht und liegt nun bei 1.908 Euro.

Außerdem werden die Sätze des **Unterhaltsvorschusses** zum 1. Januar 2016 angehoben. Für Kinder bis zu fünf Jahren bekommen Eltern dann 145 Euro monatlich, für 6- bis 11-Jährige 194 Euro im Monat.

Ebenso erhöht sich der **Kinderzuschlag**. Er steht jenen Eltern zu, die den Bedarf ihrer Kinder mit ihrem eigenen Einkommen nicht vollständig decken können. Ab dem 1. Juli 2016 wird dieser Zuschlag um 20 Euro monatlich angehoben. Er liegt dann bei 160 Euro im Monat.

Umfassende Informationen zum Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrages, des Kinderfreibetrages, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags gibt es unter www.familien-wegweiser.de.



Sich kreativ mit dem Hartz-IV-Alltag auseinandersetzen. Foto: ein

Lust auf Kunst?

Menschen im Sozialleistungsbezug setzen sich künstlerisch mit den Alltagsfolgen von Hartz IV auseinander

Stadtteildiakonie Elbinsel. Haben Sie wenig Geld, sind aber gerne kreativ? Haben Sie Lust, mit Fantasie und Mut künstlerisch zu arbeiten? Wollen Sie nicht immer nur über ihr Leben mit Hartz IV reden, sondern Ihre Gedanken in Bilder umsetzen?

Dann machen Sie mit bei unserem Kunstprojekt! Sie lernen unterschiedliche Möglichkeiten kennen, mit Farben umzugehen und probieren aus, was Ihnen Freude macht. Sie brauchen keine Vorkenntnisse. Erfahrene Lehrer der Kunstakademie Farbenfroh helfen Ihnen.

Vom 11. Februar bis zum 1. März 2016 werden die Ergebnisse in der St. Johannis-Kirche, Bremer Straße, ausgestellt. Die Ausstellungseröffnung findet am Mittwoch, 10. Februar, im Haus der Kirche, Hölertwiete 5, statt.

Bitte melden Sie sich bis zum 23. Oktober bei Christel Ewert, Stadtteildiakonie Elbinsel, unter Tel. 285 741 18 an. Ein Vorbereitungstreffen findet am 28. Oktober von 10 bis 12 Uhr in der Kunstakademie Farbenfroh, Neue Straße 35a (Hinterhof), in Harburg statt. Dieses Treffen ist Pflicht, wenn Sie bei dem Projekt mitmachen möchten.

Die nächsten Treffen sind (voraussichtlich) mittwochs von 10 bis 12 Uhr. Eine regelmäßige Teilnahme setzen wir voraus.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Fahrtkosten werden erstattet.

- LeserInnenbriefe - LeserInnenbriefe - LeserInnenb

Zum Artikel „Kleiner Grasbrook 2024: nicht bereit für Olympia“ in WIR 9/2015

„Eine Stadt die fast 10 Jahre benötigt, um ein Konzerthaus zu bauen, wird es nicht schaffen in 7 Jahren (ab 2017) den Kleinen Grasbrook hochwassersicher zu machen, Sprengmittel zu räumen, Genehmigungen zu erteilen, europaweite Ausschreibungen durchzuführen für mehrere große Sportstätten, viele Wohnungen, Brücken und andere Infrastrukturmaßnahmen zu genehmigen, auszuschreiben und zu bauen. Da ist die Verlagerung der Hafengebiete noch nicht berücksichtigt. Ich habe über 10 Jahre in dieser Stadt erlebt, wie lange Genehmigungsverfahren, Ausschreibungen und Projektumsetzungen dauern. Da bin ich realistisch und deshalb pessimistisch, was die Umsetzung der geplanten Maßnahmen angeht. Außerdem brauchen wir Wohnungen jetzt, auf den barrierefreien Zugang zu allen S-Bahnen wollen wir nicht bis 2025 warten und außerdem gibt es in den nächsten Jahren ausreichend Aufgaben in dieser Stadt, die umgesetzt werden müssen. Da ist Olympia ein Luxusproblem, welches die

Stadt nicht braucht. Schon jetzt fehlen im BürgerInnen-Service überall MitarbeiterInnen, da können nicht noch Verwaltungsangestellte für dieses Luxusproblem abgestellt werden. Ein klares NEIN bei der anstehenden Abstimmung im November ist da die beste Antwort.“

Jutta Kodrzenski

Zum Artikel „Alle Menschen in Wilhelmsburg brauchen ein Dach über dem Kopf“ in WIR 9/2015

„Idealistisches Wolkenkuckucksheim trifft auf nackte Realität“ hätte die Veranstaltung von „Zukunft Elbinsel e.V.“ am 29.9. zum Thema Flüchtlingsunterkünfte betitelt werden sollen. Im Anfangsvortrag stellte eine evangelische Pastorin das Konzept des Vereins vor. Neben Vorschlägen für Plätze für Container standen vor allem drei Gebäude im Focus, welche als Alternative zu Zelten genannt wurden: das Hybridhaus der IGS, die alte Schule Neuhof und der Pavillon am Weimarer Platz. Im Hybridhaus hätte man 2 bis 3 Dutzend Flüchtlinge unterbringen können, in der Schule Neuhof vielleicht 200 bis 300 und im Pavillon vielleicht 10. Gleich danach kam Bezirksamtsleiter Andy Grote und stellte höflich, freundlich aber unmissverständlich klar: Hier werden die Dimensionen vollkommen verkannt. Es kommen aktuell jeden Tag über 400 Flüchtlinge nach Hamburg, somit über 12 000 im Monat, so dass die gutgemeinten aber ein

wenig naiven Vorschläge noch nicht einmal den Kapazitätenbedarf eines einzigen Tages decken würden, wie jeder im Kopf leicht überschlagen konnte. Beispielsweise hätte die Stadt das Hybridhaus zur entsprechenden Nutzung vom Eigentümer für ca 5 Millionen EUR kaufen müssen, aber lediglich 10 bis 20 Flüchtlinge dort unterbringen können, weil Teile des Hauses vermietet und ausreichend sanitäre Anlagen wie Duschen nicht vorhanden sind.

Von Seiten der evangelischen Pastorinnen wurde der Vorschlag gemacht, Cafés als Treffpunkte in den Gemeindehäusern unter dem Begriff „Weltcafé“ einzurichten, wobei die Frage der Kosten als Forderung an die Politik adressiert wurde. Nachdem die Pastorin die geringe Zahl an Flüchtlingsplätzen im Hybridhaus zu hören bekam, schlug sie vor, die dortigen Räume wenigstens für ein solches Café zu nutzen. Dass das Objekt 5 Millionen Euro kostet, ist ihr irgendwie nicht zum Bewusstsein gelangt.

Erstaunlich dabei ist, dass die anwesenden Pastorinnen - auch Frau Raum-Blöcher nahm teil - offenbar noch nicht aus ihrer Nachbarschaft vernommen haben, dass in Wilhelmsburger Kreisen eine sehr radikale Lösung für die 600 Zeltbewohner der Dratelnstrasse für den Winter diskutiert wird: Die hiesigen evangelischen Gemeinden haben das Problem, 4 Kirchengebäudekomplexe betreiben zu müssen, dafür aber viel zu wenige Gläubige zu haben. Bei Konzentration aller Kirchenaktivitäten auf einen Ort, stünden mehrere Gemeinde- und Pfarrhäuser frei, welche einen Großteil der 600 Zeltbewohner sofort aufnehmen könnten.“

Mariusz Rejmanowski

**Erzählcafé
VEDDEL**
Traditionelles
Grünkohl-Essen
im Kupferkrug
am 03.11.2015
um 11:00 Uhr

„Grünkohl genießen und
über alle Zeiten klönen

Ich bitte um eine verbindliche
Anmeldung bis zum 23.10.2015

Ort: Restaurant Kupferkrug
Nieder-Georgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Tel: 040 754 4901

Anmeldung bei: Dieter Thal
Tel: 04152/835337
Gebrüder-Meier-Weg 15 • 21502 Geesthacht
dieter.thal@cs-thal.de

**Apotheke EKZ
Wilhelmsburg**

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

Zwei neue Sportangebote für Kinder in Kirchdorf-Süd

PM. Der SC Wilhelmsburg bietet zwei neue Turngruppen in Kirchdorf-Süd an: Sonntags ab 15 Uhr für Mutter & Kind und anschließend ab 15.45 Uhr für Kinder ab 6 Jahren, in der Sporthalle Karl-Arnold-Ring 13 bei der Schule Burgweide. Einfach zum Schnuppertraining vorbeikommen!

**Noch Fragen? Rufen Sie gern an:
Tel. 0175/324 8512**



Kaffeepott



OlympSchG

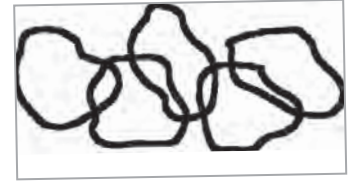
hk. Die heiße Phase des Rummels um das Olympia-Referendum rückt näher. Da ist es an der Zeit, an das „Gesetz zum Schutz des olympischen Emblems und der olympischen Bezeichnungen“ (OlympSchG) zu erinnern. Die olympischen Ringe im Besonderen symbolisieren nach der Idee ihres Erfinders Pierre de Coubertin die fünf Erdteile, die in der olympischen Bewegung vereint sind, als Beitrag zu Frieden und Verständigung. Aber die fünf bunten Ringe sind eben auch ein Verkaufsschlager für die Werbewirtschaft. Und seit ihre Verwendung siebzig Jahre nach de Coubertins Tod eigentlich frei ist, knüpft das IOC die Vergabe der Spiele an den Erlass dieses Schutzgesetzes. In Deutschland wurde das OlympSchG 2004 verabschiedet als Voraussetzung für die Bewerbung Leipzigs für die Spiele 2012.

Das OlympSchG verbietet die werbliche Verwendung der fünf Ringe auf Seife, Zuckertüten, Kaugummi usw. Ebenso verboten ist die Verwendung des Wortes „Olympia“ und aller verwandten Begriffe. Nur schon lange bestehende Produkte wie die „Olympia“-Schreibmaschine und der Oldtimer „Opel-Olympia“ genießen Bestandschutz. (Der Opel-Typ erhielt seinen Namen aus Anlass der Nazi-Olympiade 1936 und wurde bis 1957 gebaut.)

Die Kritik an dem Gesetz ist: Es geht dem IOC natürlich nicht darum, das Symbol für Völkerverständigung vor der schnöden Vermarktung auf Seife und Kaugummi zu schützen, sondern das Komitee möchte die Vermarktung exklusiv und den Kuchen für sich haben.

Dass OlympSchG umfasst im §3.1.4. zudem noch eine Grauzone und verbietet auch Begriffe und Symbole, die dem olympischen Emblem ähnlich

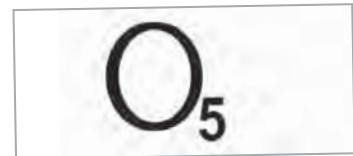
sind oder die Möglichkeit der Verwechslung offen lassen. Das heißt, auch Zeichen und Begriffe wie



oder



oder



sind wahrscheinlich nicht zulässig.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com



Atlantico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 18.8.1972 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

Drei Wilhelmshurger Fackelträger

Die olympische Fackel hat auch in den Herzen und in den Beinen unserer Wilhelmshurger Sportler gezündet. Wie wir schon berichteten, tragen Theo Meinecke (60), Ernst Bartsch (57) und Reinhold Malkowski (43) die Fackel über Harburger und Wilhelmshurger Straßen.

Das Datum: Sonntag, der 27. August. Wer unsere „Olympioniken“ sehen will, findet sie an den Punkten: Malkowitz (Malkowski) läuft ca. 8.35 Uhr in der Bremer Straße, 150m vor der Verkehrsampel Sinstorfer Kirchenweg seine 1000 Meter (die für jeden vorgegeben sind); er übergibt die Fackel an Theo Meinecke ca. 8.40 Uhr in der Bremer Straße Höhe Gaststätte Edelweiß, Aral-Tankstelle, Haus Nr. 331. Es folgen dann fünf „fremde“ Hamburger Läufer. Um 9.10 Uhr übernimmt Ernst Bartsch an der Alten Süderelbbrücke in der Parkbucht ca. 50m vor dem Südenende das olympische Symbol und trägt es nach Wilhelmshurg hinein über die Brücke bis zum König-Georg-Deich.

Wer also zuschauen will, weiß nun Bescheid. Wir wollen hoffen, dass Petrus das richtige angenehm frische Wetter dazu liefert. An dem Stapellauf (Staffellauf) quer durch die Hansestadt nehmen 37 Läufer teil.

Baumschutz: Hamburg verliert weiter!

Verlust von fast 20.000 Straßenbäumen in nur 10 Jahren. BUND Hamburg fordert Stopp des Baumschwunds

PM. Zum Beginn der „Fällsaison 2015/2016“ weist der BUND Hamburg darauf hin, dass der Baumschwund weiter ungebremst anhält und allein an Hamburgs Straßen in den letzten 10 Jahren fast 20.000 Bäume verschwunden sind. Nach Auswertungen verschiedener parlamentarischer Anfragen ergibt sich insgesamt ein Nettoverlust trotz Nachpflanzungen von jährlich insgesamt rund 6.000 Bäumen in der Hansestadt (Straßenbäume, Bäume in öffentlichen Parkanlagen und Bäume auf Privatflächen). Die Auswertung aktueller parlamentarischer Anfragen zu diesem Thema (Drucksachen 21/1323 und 21/1653) zeigt zudem, dass die für den Baumschutz vorrangig zuständigen Bezirke hoffnungslos überlastet sind. Eine Vor-Ort-Kontrolle, ob festgesetzte Nachpflanzungen tatsächlich umgesetzt werden, gibt es faktisch nicht mehr. Bezirke wie Wands-

bek sind sogar noch nicht einmal in der Lage, eine aussagekräftige Statistik abzuliefern. „Hamburg verliert schleichend seine grüne Substanz. Die enorme Bautätigkeit der letzten Jahre verstärkt das Problem und wirkliche Abhilfe ist nicht in Sicht. Der Senat und die Bezirksamtsleitungen blenden diese Entwicklung aus“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg. Der BUND fordert den rot-grünen Senat auf, die im Koalitionsvertrag angekündigten „Bemühungen zur Behebung des Nachpflanzdefizits“ jetzt schnell zu konkretisieren und verbindliche Maßnahmen zu benennen, wie er den dramatischen Verlust von Straßenbäumen in der Stadt stoppen will. „Unsere klare Forderung: Der Baumverlust muss innerhalb von zwei Jahren auf Null gebracht werden“, so Braasch.

Luftschadstoffe: Konzentration an Stickoxiden in Hamburg steigt

Drei von vier Messstationen zeigen steigende Werte. BUND fordert nach VW-Skandal engagiertere Luftreinhaltepolitik

PM. Nach Auswertung der amtlichen Messergebnisse der ersten drei Quartale 2015 fordert der BUND Hamburg umgehendes Handeln seitens des Senats. Die Stickoxidkonzentrationen liegen in weiten Teilen Hamburgs weiterhin deutlich über dem zulässigen Grenzwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Die Belastung nimmt sogar an drei von vier straßenbezogenen Messstationen weiter zu. Hauptursache für die Stickoxidbelastung sind Dieselfahrzeuge. „Hamburg ist wegen schlechter Luft rechtskräftig verurteilt und auch die EU-Kommission macht weiterhin Druck wegen der Grenzwertüberschreitungen. Trotzdem hat der Senat noch kein neues Konzept vorgelegt, wie die Belastungssituation von über 200.000 Hamburgern schnell verbessert

werden kann“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg. Der VW-Skandal hat nochmals verdeutlicht, dass technischer Fortschritt durch neue Euro-Normen das Problem allein nicht lösen wird. Moderne Dieselfahrzeuge stoßen im realen Betrieb deutlich mehr Schadstoffe aus als bisher angenommen. Zudem nahm der Bestand an Diesel-PKW bis Ende 2014 weiter zu. Mittlerweile sind in Hamburg insgesamt 295.169 Fahrzeuge mit dieser Technologie zugelassen (+ 4,1 % gegenüber 2013). Stickoxide führen vor allem bei älteren Menschen und Kindern zur Belastung der Atemwege bis hin zu asthmatischen Erkrankungen. Stickoxide befördern Herz-Kreislauf-Probleme und Diabetes.

Erfolgreicher Wilhelmsburger Bootssport

PM. Bei der **Master-Weltmeisterschaft in Harzewinkel in Belgien** erreichten die Boote des Wilhelmsburger Ruderclubs von 1895 eine Reihe beachtenswerter Ergebnisse: Der Vierer mit den Brüdern Szymczak und Schlatermund kam in der Altersklasse 65 Jahre auf Platz 6, in der Altersklasse 60 Jahre auf Platz 7. Bei den Zweiern ohne Steuermann kamen die Brüder Szymczak auf Platz 7. Allein im Boot kam Axel Szymczak auf Platz 5 und die Renngemeinschaft im Achter ebenfalls auf Platz 5. Und dann gab es vom 26. bis 29. September auch noch in **Allermöhe die Norddeutschen Meisterschaften der Junioren** – verbunden mit der Hamburger Ruderregatta - bei denen die Sportler des WRC hervorragende Ergebnisse erzielten: Erste Plätze erruderten im Junior-B Einer (Leistungsgruppe II) Volcan Hielscher (2 Siege), und einen 2. Platz für Florian Kriegl. Bendix Leuner ruderte bei den Jungen (12 Jahre) zwei Siege im Slalom. Weitere Top-Platzierungen gab es mit Platz 2 für Florian Kriegl im Junior-A-Einer/Leistungsgruppe I, vor seinem Bruder Maximilian auf Platz 3. Weiter belegten Maximilian Kriegl und Linus Rehse im Junior-Doppelzweier A einen tollen dritten Platz.

Zu verschenken!

- **Matratze**, Kaltschaum, 0,90 x 2 Meter, kaum gebraucht
- **Djembé**, Fell leider gerissen

Alles für Selbstaholer!
Bitte melden unter
Tel. 0176 22 22 22 91

Der Insel-Steuerberater
Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung	Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung	Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten	Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Den WIR gibt's auch im Internet unter:
www.inselrundblick.de

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Sonnabend, 17.10.

15 – 17.30, IBA DOCK, Am Zollhafen 12: IBA-Tour: Mit der Wilden 13 durch Wilhelmsburg, Anmeldung erforderlich: www.iba-hamburg.de/touren, HVV Ticket erforderlich, Teilnahme kostenlos.

Sonntag, 18.10.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz - Kucken. Essen. Machen. Hier kommt Kofferknut! Figurentheater mit Musik und Liedern. Für Kinder ab 3 Jahren, gespielt vom Figurentheater Wolkenschie-

ber. Suse ist glücklich: Sie hat ein neues Zimmer und neue „Möbel“! Vom Sperrmüll. Lauter kleine Schätze... Doch als Suse alles ausgepackt hat, hört sie plötzlich eine Stimme... Eintritt 2,50 €

Danach: Familienmittagstisch - Pasta mit zwei Soßen und Salat. Der Mittagstisch kostet 3 € (pro Portion, inkl. Selter). Und zu guter Letzt: Mitmachaktion mit Marianne und Eva: Wir basteln uns einen kleinen Kofferknut! Mitmachen kostet nix!

14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf, Eigenheimweg 52 (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winsener Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen.

18.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: „Märchen von Lust und Liebe“ – Die Märchenerzählerin Elita Carstens erzählt Märchen, in denen es deftig frivol bis anrührend zart zugeht. Eintritt: 5 € - Reservierungen unter Tel. 040 302 34 861

14 – 16.30 h, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU), Neuenfelder Str. 19: IBA-Tour: Smart City Wilhelmsburg. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

14 – 17 h, Informationszentrum Energieberg Georgswerder, Fiskalische Straße 2: IBA-Radtour: Perspektive Wilhelmsburg. Eigenes Rad mitbringen, Anmeldung erforderlich: www.iba-hamburg.de/touren.

Dienstag, 20.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V. Die Freude am Lesen steht hierbei im Mittelpunkt. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen... Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind herzlich eingeladen.

☺ **18 h, Bürgerhaus:** Treffen des Aktionsbündnisses Bürgerfreundliches Jobcenter

Mittwoch, 21.10.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen, kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Herbstferien-Programm - Basteln mit Kathrin, ab 4 J., Anmeldung erforderlich.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung im Deichhaus Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

 **879 79-0**

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSMUSEUM

Fordern Sie unsere **kostenlose Hausbroschüre** an!
Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Werner Knüppel · Christina Knüppel · Jörn Kempinski
Wir sind jederzeit persönlich für Sie da!

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**



BOSCH Service

Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Donnerstag, 22.10.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen, kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Miet-er helfen Mietern“-Sprechstunde. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei MhM. Sie können vor Ort beitreten und sofort beraten werden.

20 h, Honigfabrik: An diesem Abend kommt mit Maximilian Hecker wohl einer der spannendsten aktuellen Songwriter in die Hofa.



Mit „Spellbound Scenes of My Cure“ brachte er im Januar sein achties Album raus. Jedes der zehn Lieder auf „Spellbound Scenes of My Cure“ handelt von einem Ort auf der Welt, einem für Hecker verwunschenen Ort seiner Heilung.
Eintritt: VVK: 10 € & Geb. AK: 12 € Bild

Freitag, 23.10.

© **15 h, Inselatelier e.V.:** Eröffnung des großen Fliesenmosaiks in Kirchdorf-Süd

15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Herbstferien-Programm - Basteln mit Kathrin, ab 4 J., Anmeldung erforderlich.

16 – 17.30 h, Stübenplatz: IBA-Tour - Durch das Reiherstiegviertel zum Energiebunker. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

16.30 – 18 h, BSU, Neuenfelder Str. 19: IBA-Tour - Neue Architektur entdecken. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

Sonnabend, 24.10.

11 h, InselArche, Weimarer Str. 10: Herbie der Zauberer kommt! Eine Zauberveranstaltung für Kinder und Eltern von „Hilfspunkt“ und der InselArche. Eintritt frei.

Sonntag, 25.10.

Ab 11 h, Elbe-Tideauenzentrum Bunt-haus: „Apfel- und Kürbistag“. Es gibt Kürbissuppe, solange der Vorrat reicht, Kürbisse zum Schnitzen und Mitnehmen für Halloween, Apfelsaftpressen mit der Handpresse für Kinder und ihre Eltern... Außerdem steht wieder das SaftMobil, die mobile Saftpresse, für große Mengen an spätem Obst (Äpfel, Birnen und Quitten) bereit. Bringen Sie gerne ihr eigenes Obst mit; für kleinere Mengen gibt es um 17 Uhr eine Sammelpressung.

☺ **12 - 18 h, Platz vor dem Atelierhaus 23:** Willkommensfest für die Flüchtlinge aus der Unterkunft Am Veringhof.

☺ **14 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Puppenausstellung der Wilhelmsburger Künstlerin Erika Harenkamp.

14 – 16.30 h, BSU, Neuenfelder Str. 19: IBA-Tour - Smart City Wilhelmsburg. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

Montag, 26.10.

16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Das mobile Figurentheater Bremen präsentiert die frechen und witzigen Geschichten vom Raben Socke, nach den gleichnamigen Büchern von Nele Moost, für alle Kinder ab 4 J. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich! Kostenlose Eintrittskarten gibt es ab dem 13. Oktober in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45.

Dienstag, 27.10.

15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Herbstferien-Programm - Kinder-

schminken, alle Kinder sind herzlich eingeladen.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V. Vgl. Di., 20.10.

Mittwoch, 28.10.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. 21.10.

15 - 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Herbstferien-Programm - Basteln mit Kathrin, für Kinder ab 4 Jahren, Anmeldung erforderlich.

17 – 18 h, DEGES-Baubüro Wilhelmsburg, Rotenhäuser Straße 14, Hinterhof rechts: Bürgersprechstunde: Damit sich Bürgerinnen und Bürger persönlich über die Baumaßnahme zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße informieren können. Vor Ort stehen ein Baubevollmächtigter der DEGES und andere Experten Interessierten Rede und Antwort und erläutern das Projekt.

Donnerstag, 29.10.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. 22.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Miet-er helfen Mietern“-Sprechstunde. Vgl. 22.10.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Märchenhaftes Bilderbuchkino, alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

18 h, Awo-Seniorentagesstätte Rotenhäuser Wetter: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstieg.

☺ **19.30 h (Einlass 19 h), Bildungszentrum Tor zur Welt, Krieterstr. 2 d:** „Weltkino am Donnerstag“ der Insel-Lichtspiele e.V. und BI, Film „Neuland“, Dokumentation, CH 2014, Regie: Anna Thommen. OmU. Eintritt: 5 € (erm.: 3 €).

Restaurant
Marialva
bei Jorae
Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

VEREINIGUNG DER PODOLOGEN UND FUSSPFLEGER
DEUTSCHLANDS E.V.
ZFO

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

23.10.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Der Regenbogenfisch“ - Ab 3 J.
Von allen bewundert und zu stolz um zu teilen, muss der Regenbogenfisch lernen, dass einsame Schönheit nichts wert ist.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Für Hund und Katz ist auch noch Platz“
- Ab 3 J.
Eine Reise auf einem Hexenbesen ist lustig, vor allem, wenn noch Platz ist für Hund und Katz und Frosch und Vogel. Doch was, wenn die Hexe einem gefräßigen Drachen vor die Füße fällt ...?

30.10.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Hexenreise“ - Ab 4 J.
Die kleine Hexe Hermeline möchte die große weite Welt sehen und will ganz allein auf Abenteuerreise gehen! Ihre Freunde sind nicht begeistert, aber sie hat bereits ihre sieben Sachen gepackt und zieht fröhlich los. Doch schon bald tun ihr die Füße weh und es wird dunkel ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Pfoten hoch!“ - Ab 4 J.
Über einen ängstlichen Banditensohn und den richtigen Moment, mutig zu sein.

6.11.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Paulchen schläft“ - Ab 3 J.
von Stefanie Scharnberg; Karin Nowak.
Kann man mit kleinen Kindern auf Partys gehen? Eine witzige Geschichte für kleine

Entdecker, die keine Angst vor Unbekanntem haben.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Rotkäppchen“ - Ab 4 J.
„Ach Großmutter, was hast du für große Ohren? Ach Großmutter, was hast du für große Augen?“ Die Antwort kennt jedes Kind ...

13.11.2015:

Bücherhalle Kirchdorf:

„Prinzessin auf der Erbse“ - Ab 4 J.
Die berühmte Geschichte von Hans Christian Andersen handelt vor allem davon, woran man eine richtige Prinzessin erkennt.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Der kultivierte Wolf“ - ab 4 J.
Wölfe haben bekanntlich nur eins im Sinn: Fressen! Am liebsten Schweinchen, Geißlein und Großmütter. Der Wolf in dieser Geschichte gerät auf der Suche nach etwas Essbarem auf einen Bauernhof ...

Freitag, 30.10.

15 – 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Herbstferien-Programm - Basteln mit Kathrin, für Kinder ab 4 Jahren, Anmeldung notwendig.

16 h, westend, Vogelhüttendeich 17:

Repair Café. Was macht man mit einem Bügeleisen, an dem ein Stecker kaputt ist oder mit einem Fahrrad, an dem das Licht nicht mehr funktioniert? Wegwerfen? Denkste! Reparieren Sie es im Repair Café! Wir unterstützen Sie bei Elektroklein-geräten und Fahrrädern. Kaffee, Kuchen & nette Leute gibt's auch. Kosten? Freiwillige Spende. Eine Kooperation vom Wilhelmsburgprojekt & westend.

17 h ab Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V., ca. 1 ½ Std; 11 € p.P.

(ermäßigt: 10 €).

Kneipentour des Nachbarschaftschors Kanal&Lieder. Welche Kneipen der Chor mit einem kurzen, bunten Programm besucht, kann man auf der Internetseite kanalundlieder.jimdo.com erfahren.

19.30 h, Atelierhaus23, Am Veringhof

23a: Freitags am Kanal - Joseph Maria Antonio will uns die Gambe näherbringen, ein Instrument das etwa die Größe eines Cellos hat, aber mit sechs Seiten und Bündeln. Sie wird üblicherweise mit einem Bogen gespielt, kann aber auch mit den Fingern gezupft werden. Manchmal wie eine Geige, mal wie ein Cello, oder ein Laute gespielt, reicht das Repertoire aus der Mitte des Spätbarocks bis hin zu keltischen Stücken.
Eintritt: Spende

16 – 17.30 h, Stübenplatz: IBA-Tour - Durch das Reiherstiegviertel zum Energie-

bunker. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

16.30 – 18 h, BSU, Neuenfelder Str.

19: Das IBA Hamburg Tourenprogramm - Neue Architektur entdecken. Ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos.

Sonnabend, 31.10.

15 – 17.30, IBA DOCK, Am Zollhafen

12: IBA-Tour - Mit der Wilden 13 durch Wilhelmsburg. Vgl. 17.10.

© **17 h, Atelierhaus23, Am Veringhof**
23a: Vernissage der Wilhelmsburger Künstlerin Katja Sattelkau.

17 – 21 h, BallinStadt, Auswanderer-

museum: Allerlei Geister, Klabaftermänner und Hexen treiben ihr Unwesen in der BallinStadt. Für die kleinen Besucher heißt es dann „Süßes oder Saures“. Ausgerüstet mit einer Taschenlampe geht es auf Geis-

JENY & TOILLIÉ

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeny & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Auto-Schultz

**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPiRiT

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0.

tersuche in der Ausstellung und hinter der einen oder anderen Tür warten schaurige Gestalten mit kurzen Geschichten und Süßigkeiten. Museums-Eintritt: Kinder 7 €; Erwachsene 12,50 €.

21 h, Honigfabrik: Die türkisch/deutsche Punkband Makina aus Kiel setzt sich mit türkischen Texten für Freiheit und Menschenrechte ein. Das Makinistenkollektiv rockt seit 2012 die Clubs der Republik. Ihr Motto: GEZI ist überall! „Während das Volk verhungert, verticken sie an allen Ecken Religion/Sie erzählen ihre Märchen über ein entwickeltes Land/Während Schriftsteller grundlos im Knast sterben/Verwüsten sie wie die Nazis Häuser, um Bücher zu verbrennen“. Ihre Texte sind aktueller denn je. Mit neuem Album kommen sie das erste Mal zu uns. Mehr als nur ein Konzert. Eintritt: VVK 6 €, AK 8 €

21 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Disco mit DJ Temporaider - Oldies, Charts, Wünsche, Musik von A-Z, ab 21 Jahre. Eintritt: 7 €

Sonntag, 1.11.

17 h, Kreuzkirche, Kirchdorfer Straße: Familien- und Chorkonzert zu Ehren Ursula Leungs mit dem Singspiration-Chor aus Stade unter der Leitung von Sam Eu Jakobs, Johannes S. Leung (Orgel, Klavier),

Delia Rosenzweig (Sopran) mit Chor- und Sologesang und Klavierwerken von John W. Peterson, John Stainer, Mendelssohn Bartholdy, Bach, J. Leung u.a. Eintritt frei. Um Spende wird gebeten.

12 - 18 h, Windmühle Johanna:

15. Slachtfest an de Möhl & Mühlencafé (Windmühle und Backhaus geöffnet).

Montag, 2.11.

☺ **18.30 h, Patriotische Gesellschaft, Reimarus-Saal:** Diskussion „Olympische Spiele in Hamburg – Chancen und Risiken“.

Dienstag, 3.11.

☺ **11 h, Restaurant Kupferkrug:** Traditionelles Grünkohl-Essen der Veddeler - Grünkohl genießen und über alte Zeiten klönen. Verbindliche Anmeldung bis zum 23.10. bei Dieter Thal, Tel.: 04152 835337 oder E-Mail: dieter.thal@cs-thal.de.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V. Vgl. Di., 20.10.

Bücherhalle Wilhelmsburg bis 7.11.: Großer Flohmarkt. Da lässt sich bestimmt das eine oder andere Schnäppchen finden. Viele Bücher, CDs, DVDs, Konsolenspiele ... ab 0,50 €. Öffnungszeiten: Di. – Fr. 11-13 und 14-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr.

Mittwoch, 4.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. 21.10.

Donnerstag, 5.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. 22.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mietter helfen Mietern“-Sprechstunde. Vgl. 22.10.

14.30 – 16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Büchercafé. Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können und und und ...

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Märchenhaftes Bilderbuchkino, alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Freitag, 6.11.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln für Kinder ab 4 Jahren. Grünelia sucht Unterschlupf von Claude Boujon. Als der Winter naht, sucht Fröschin Grünelia vergeblich Unterschlupf bei Hase, Eule, Maulwurf und in einer Panzerkanone (!), aus der eine Salve kracht. Schließlich wendet sie sich vertrauensvoll an den Storch, der mit ihr zum Mond fliegen soll. Ob das eine gute Idee ist? Eintritt frei.

Sonnabend, 7.11.

14 – 18, Honigfabrik: Mit Liebe gemacht! Markt für Kunst, Handwerk und Design. Präsentiert wird ein wilder Querschnitt feiner Nähkunst, Design und Kleinserien aus Manufakturen, Illustrationen und Malerei. Profis sitzen neben Amateuren, jung neben alt. Und alle haben eines gemeinsam: Sie produzieren mit Herzblut.

☺ **17 h, Buchhandlung Lüdemann:** Leseperformance „Jekyll & Hyde gegen Jack The Ripper“.

Sonntag, 8.11.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der TOWER-JAZZBAND. Ausgehend vom englischen Traditional-Jazz-Stil der 50er Jahre hat die TOWER-JAZZBAND ihr ganz eigenes Profil. Neben bekannten Jazz-Standards umfasst das umfangreiche Repertoire Spirituals, Blues, Musicalmelodien, Dixieland- und Swingstücke, selten gespielte Melodien des traditionellen Jazz und mehrere Eigenkompositionen. Einige Stücke moderner Jazzstile bereichern das Programmangebot. Eintritt: 8 €; 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei.

☺ **15 – 17.30 h, Bürgerhaus:** Tanztee mit dem Wilhelmsburger Bandonion-

In Sicherheit sorglos leben!



Das bieten wir unseren Bewohnern:

- Versorgung in allen Pflegestufen (0 bis 3+)
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Beschützter Bereich für demenziell veränderte Menschen
- Medizinische Betreuung, Physio- und Ergotherapie
- Hochwertige Ausstattung
- Großzügige Einzel- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad
- Gemütliche Aufenthaltsräume und ein großzügiger Dachgarten
- Direkt neben dem Inseipark und nahe zur S-Bahn

Senioren-Zentrum „Am Inseipark“
 Neuenfelder Str. 13a, 21109 Hamburg
 Tel. 040 / 325284-0, E-Mail: infoaminselpark@kervita.de
 www.kervita.de



Orchester „Freundschaft-Harmonie“. Wer möchte, kann bei schwungvoller Musik das Tanzbein schwingen oder einfach nur den Klängen des Bandonions lauschen.

Montag, 9.11.

18.30 - 20 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Erkältungszeit: „Wie schütze ich mich und meine Familie?“ – Kostenloser Info-Abend mit dem Kirchdorfer Heilpraktiker Andreas Libera. In der Erkältungszeit ist es wichtig, das gesamte Stoffwechselsystem unseres Körpers zu unterstützen. Neben zahlreichen Hausmitteln hat ein Heilpraktiker noch so manche Methode auf Lager, wie wir gesund und munter durch die Erkältungszeit kommen.

Dienstag, 10.11.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V. Vgl. Di., 20.10.

Mittwoch, 11.11.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. 21.10.

Donnerstag, 12.11.

11 - 12h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. 22.10.

16.30 Uhr, Bücherhalle Wilhelmsburg: Märchenhaftes Bilderbuchkino, alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mietter helfen Mietern“-Sprechstunde. Vgl. 22.10.

Sonntag, 15.11.

14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf: Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Vgl. 18.10.

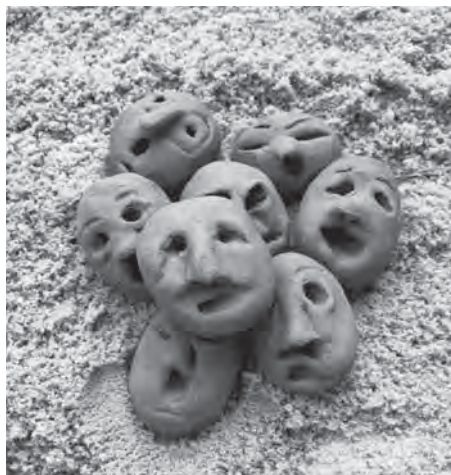
Ausstellungen

31.10. bis 15.11., Galerie 23, Atelierhaus 23:

Recreation-Art: Eierköpfe & Trümmerhaufen

Unter diesem Motto sind die jüngsten Arbeiten der Wilhelmsburger Künstlerin Katja Sattelkau zu sehen. Provozierend und amüsant zeigen sie auf, wer einem so über den Weg laufen kann. Es gibt die stillen Eierköpfe oder die, die uns des Nachts in den Träumen wieder auflauern. Bei den aus Ton gearbeiteten Köpfen sind Ähnlichkeiten mit lebenden Personen nicht ausgeschlossen ...

Ihre mit japanischer Tusche gemalten Bilder zeigen, wie an einer Perlenschnur aufgereiht, verschiedenste Trümmerhaufen, die zart wirken und wie von Kinderhand gestapelt, schief, klein, groß. Am Ende erfahren die Besucher, wohin Katja Sattelkau die vielen Eierköpfe und Trümmerhaufen geführt haben.



„Eierköpfe“ von Katja Sattelkau. Wer sich dahinter wohl verbirgt? Foto: ein

Seit 2013 experimentiert die Künstlerin mit ambivalenten Materialien. So entstehen Bilder und Objekte mit farbenfrohen Nagellacken auf feinmaschigem Drahtgeflecht. Durch diese Technik wird das Konsumieren des Betrachters gestört, er wird auf das bewusste Sehen und Entdecken gelenkt.

Vernissage am 31.10., 17 Uhr. Die Ausstellung ist täglich (außer Di.) von 9 – 19 Uhr geöffnet, Fr. und Sa. bis 21 Uhr

9.10.2015 bis 31.03.2016, „Die erste Etage“:

Monika Müller-Klug: Skulpturen, Zeichnungen, Texte

Die Ausstellung gibt anhand ausgewählter Schlüsselwerke einen Überblick über Monika Müller-Klugs Werk aus verschiedenen Schaffensperioden der Jahre 1971-2015. Ergänzt wird sie mit Zeichnungen und Texten auf Textil aus Klugs Lyrikband „anders der Fuchs“.

Die Ausstellung ermöglicht den BesucherInnen, einen Einblick in die Denk- und Herangehensweise der Bildhauerin. Skulpturen zu schaffen, die die Vorstellung eines erneuten Zum-Leben-Erwachens des toten Materials in einer anderen, nur gedachten, Realität, Dimension oder Zeit wecken, ist das Anliegen der Künstlerin. Als Material für ihre abstrakten Arbeiten verwendet sie überwiegend Holz.

Besuch nur nach Vereinbarung mit Frau Benedix, Tel. 0177/603 72 04, Adresse bitte dort erfragen.

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchdorfer Str. 84
(im Ärztehaus)
21109 Hamburg

www.kanzlei-napp.de
detlevnapp@aol.com
Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

Veranstaltungsvorschau ab Mitte November 2015

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 14.11. **Herbst-Flohmarkt** im Bildungszentrum Tor zur Welt
- 16.11. **Großer Lesetag mit Verleihung des Preuschhof-Preises für Kinderliteratur** im Bürgerhaus
- 22.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 28.11. **Basartag** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 5.12. **Adventsmarkt im Atelierhaus 23**, Am Veringhof 23
- 31.1.2016 **Antikmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 28.2.2016 **Saisonbeginn mit Ostermarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 9.4.2016 **Die Lange Nacht der Museen** in Hamburg - auch im MEW
- 11.9.2016 **Open-Air-Gottesdienst und Tag des offenen Denkmals** im MEW
- 27.11.2016 **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Die Erscheinungsdaten des WIR 2015

(Änderungen vorbehalten)

Ausgabe	11	12
Redaktions-schluss	1.11.	1.12.
Erscheinungs-tag	12.11.	10.12.

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemittellungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Bitte ausschneiden und schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Industriestraße 125 • 21107 Hamburg



WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 10 €

Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 30 €

Für Institutionen, Firmen mind. 30 €

Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 50 €

Ich zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

WIR-Spenden

5 € einmalig monatlich jährlich

10 € einmalig monatlich jährlich

50 € einmalig monatlich jährlich

... € einmalig monatlich jährlich

Einzugsermächtigung

Konto/IBAN

BLZ

HH, d. Unterschrift

Anm.: Leider sind Spenden nicht steuerlich absetzbar.